

20.11.2018

Beteiligungs- bericht

2017

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Vorwort	6
1. Allgemeine Ausführungen	7
1.1 Rechtsgrundlagen.....	7
1.2 Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg.....	9
1.3 Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick	14
2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr.....	15
2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH	15
2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).....	24
2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	37
2.4 stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	40
2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	44
2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	50
3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25%.....	54
3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	54
3.2 Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG)	59
3.3 Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH.....	65
3.4 Energieagentur Ravensburg gGmbH	70

3.5	Bodensee-Festival GmbH.....	78
3.6	Oberschwaben Tourismus GmbH.....	84
3.7	Oberschwabenklinik gGmbH	90
4.	Anhang	98
4.1.	Definition der Kennzahlen.....	98
4.1.1.	Gesamtvermögen und Gesamtkapital.....	98
4.1.2.	Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage	99
4.1.3.	Kennzahlen zur Rentabilitätslage.....	100

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
Fm	Festmeter
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITB	Internationale Tourismus Börse
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MEKA	Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSH	OberschwabenHallen GmbH
OSK	Oberschwabenklinik GmbH
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist das Ziel des Beteiligungsberichtes, die grundsätzliche betriebswirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen möglichst nachvollziehbar zu beschreiben und insbesondere die Finanzierungssituation im Hinblick auf die Frage zu beleuchten, ob für die Stadt Ravensburg die Gefahr einer finanziellen Belastung aufgrund einer sich anbahnenden Verlustübernahme oder einer Verminderung von Beteiligungserträgen droht. Ferner werden die Haftungsrisiken dargestellt, die sich evtl. für die Stadt Ravensburg durch die Beteiligungsunternehmen ergeben könnten.

Bisher wurden in den jährlichen Beteiligungsbericht auch die städtischen Eigenbetriebe und die Zweckverbände aufgeführt, an denen die Stadt Ravensburg beteiligt ist. Ab dem Beteiligungsbericht 2017 werden nur die Unternehmen berücksichtigt, für die gesetzliche Bestimmungen eine Aufnahme in den Beteiligungsbericht vorsehen.

Beteiligungsunternehmen, auf deren Entwicklung die Entscheidungsträger einen aufmerksamen Blick haben sollten, sind mit der Ampelfarbe gelb  markiert. Die anderen bekommen die Ampelfarbe grün .

Ravensburg im November 2018



Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtsgrundlagen

Die **GemO** regelt in **§ 105 Abs. 2, Satz 1**:

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen."

Für die Stadt Ravensburg sind das folgende Unternehmen:

Tabelle 1 Beteiligungsunternehmen	Rechtsform	Beteiligungsart Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
Live.in.Ravensburg GmbH	GmbH	unmittelbar	100,0%
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	9,2%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,8%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,76%

In **§ 105 Abs. 2 GemO** heißt es weiter:

"In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe. § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.
- Ist die Gemeinde mit weniger als 25 vom Hundert unmittelbar beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken."

D. h. für unmittelbare Beteiligungen mit einem Umfang von weniger als 25% muss nicht der o. g. Katalog an betriebswirtschaftlichen Größen und Sachverhalten im Beteiligungsbericht dargestellt werden, sondern es genügen

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens und
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das bedeutet, dass für diese Unternehmen u. a. die im § 105 Abs. 2 GemO geforderte Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wegfällt.

Die Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25% sind in der Tabelle 2 aufgelistet und werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.7 vorgestellt.

Tabelle 2 Beteiligungsunternehmen nach § 105 Abs. 2, Satz 2 GemO mit einer <u>unmittelbaren Beteiligung</u> von <u>weniger</u> als 25%.	Rechts- form	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	9,2%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,7%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,76%

Laut § 105 Abs. 2 GemO gilt § 286 Abs. 4 HGB entsprechend. Laut § 286 Abs. 4 HGB können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, "wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen." Diese Bestimmung ist z. B. relevant, wenn ein Beteiligungsunternehmen nur einen Geschäftsführer hat. Falls dieser Sachverhalt vorliegt, wird daher auch in den Berichten zu den Beteiligungsunternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von 25% und mehr (Tabelle 3) auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats verzichtet.

Tabelle 3 Beteiligungsunternehmen nach § 105, Abs. 2 GemO mit einer <u>unmittelbaren</u> Beteiligung von 25% <u>und mehr</u>	Rechtsform	Beteiligungsart Stadt RV	Beteiligungsanteil Stadt RV
Live.in.Ravensburg GmbH	GmbH	unmittelbar	100,0%
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%

1.2. Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg

Für die Stadt Ravensburg ist es von Bedeutung, einschätzen zu können, inwieweit von ihren Beteiligungsunternehmen ein wirtschaftliches Haftungsrisiko für die Stadt ausgehen könnte.

Nach den §§ 17 Abs. 1 u. 19 Abs. 1 InsO wird gegenüber einem Unternehmen ein Insolvenzverfahren dann eröffnet, wenn eine Zahlungsunfähigkeit oder eine Überschuldung vorliegt. Ein Schuldner ist zahlungsunfähig (§ 17 Abs. 2 InsO), wenn er nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zahlungsunfähigkeit ist in der Regel anzunehmen, wenn der Schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Überschuldung liegt vor (§ 19 Abs. 2 InsO), wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Das Vermögen eines Unternehmens errechnet sich aus der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen sind. Das Vermögen wird in der Regel in Anlagevermögen und Umlaufvermögen untergliedert. Hinzu kommen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die Vermögensgegenstände besonderer Art darstellen. Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, wie z. B. ein Kredit bei einer Bank. Sie werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten und Rückstellungen bilden zusammen das Fremdkapital. Das Fremdkapital sind die Schulden im Sinne des § 247 Abs. 1 HGB.

Die Stadt Ravensburg ist bei den in den Tabellen 1 - 3 aufgeführten Unternehmen Gesellschafter. D. h. die Stadt Ravensburg hat im Umfang der in der Tabelle 1 aufgeführten Beteiligungsanteile in das Stammkapital dieser Unternehmen investiert. Laut § 13 Abs. 2 GmbHG haftet eine GmbH für die Verbindlichkeiten, die sie gegenüber ihren Gläubigern hat, mit ihrem Gesamtvermögen, d. h. mit der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktivseite ihrer Bilanz ausgewiesen sind. Die Gesellschafter einer GmbH (z. B. die Stadt Ravensburg) haften ihrerseits nur mit der Einlage, die sie in das Stammkapital der GmbH einbezahlt haben. Das Privatvermögen der Gesellschafter wird bei einer Insolvenz nicht angetastet und das Haftungsrisiko bleibt auf die Kapitaleinlage beschränkt. D. h. bei einer eventuellen Insolvenz von einem der GmbH-Unternehmen, an denen die Stadt Ravensburg beteiligt ist, ist die Haftung der Stadt maximal auf die Höhe der Einlage begrenzt, die die Stadt Ravensburg als Gesellschafter in das Stammkapital des Unternehmens geleistet hat.

Bei einer GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft (KG), bei der eine GmbH, auch Komplementär-GmbH genannt, persönlich haftender Gesellschafter ist. Durch die Beteiligung der juristischen Person (GmbH) wird die Haftung des persönlich haftenden Gesellschafters auf das Vermögen der GmbH beschränkt. Die Gesellschafter der Komplementär-GmbH haften mit ihrem eingezahlten Stammkapital. Die KG haftet mit ihrem gesamten Vermögen. Die Haftung der Gesellschafter, der so genannten Kommanditisten, ist auf die Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Kommanditeinlagen begrenzt.

Um die genannten Beteiligungsunternehmen auf eine eventuell bestehende Überschuldung zu überprüfen, werden in der folgenden Tabelle 4 "Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2017" deren Vermögen und Schulden einander gegenübergestellt.

Tabelle 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2017	Rechtsform	Beteiligungs- art	Beteiligungs- anteil Stadt RV	Vermögen 2017	Schulden nach § 247 Abs. 1 HGB	Eigenkapital- quote = Eigenkapital Gesamtkapital	Einzahlung Stadt RV Stamm- kapital 2017	Zahlungen durch die Stadt RV	Zahlungen an die Stadt RV/ Stadtwerke
			in %	T€	T€	in %	T€	T€	T€
Live.in.Ravensburg GmbH, WJ 2016/2017	GmbH	unmittelbar	100,0%	1.345,8	1.212,1	7,4%	200,0	350,1	349,0
TWS GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%	110.973,7	61.583,3	44,4%	982,0	0,0	860,0
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%	32,1	1,3	96,1%	14,3	0,0	0,0
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%	71,7	46,7	34,9%	7,9	0,0	0,0
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%	12.748,3	5.443,6	57,2%	319,6	39,9	0,0
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%	29,4	1,6	94,5%	7,5	0,0	0,0
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	9,2%	1.720,4	1.294,6	24,8%	3,7	0,0	0,0
Ravensburger Wertstoffeffassungs- Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%	2.446,2	1.671,3	31,7%	11,8	0,0	0,0
Pro Regio Oberschwaben - Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%	204	21,9	89,2%	4,8	0,0	0,0
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%	1.213,6	491,8	58,9%	4,6	12,8	0,0
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%	238,1	24,0	87,8%	7,8	16,9	0,0
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,8%	269,7	25,5	85,9%	2,5	6,0	0,0
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,76%	64.794,4	43.421,5	12,6%	230,0	0,0	0,0
Summe				195.921,7	115.072,9		1.796,5	425,7	1.209,0

In der Tabelle 4 enthält die Spalte 1 die Rechtsform der Beteiligungsunternehmen. Aus der Spalte 2 geht die Art der Beteiligung hervor. Die Stadt ist an allen ihren Beteiligungsunternehmen durch Einzahlungen in das Stammkapital "unmittelbar" beteiligt. Die Spalte 3 führt die Beteiligungsanteile der Stadt auf. Spalte 4 enthält das Vermögen der Beteiligungsunternehmen, Spalte 5 deren Schulden. Spalte 6 listet die Eigenkapitalquoten der einzelnen Beteiligungsunternehmen auf. Die Spalte 7 listet die Höhe der Einzahlungen der Stadt Ravensburg in das Stammkapital der einzelnen Beteiligungsunternehmen auf. Die Spalte 8 enthält die Zuschüsse, die die Stadt im Geschäftsjahr an Beteiligungsunternehmen gezahlt hat. Die Spalte 9 enthält die Zahlungen, die von Beteiligungsunternehmen an die Stadt geflossen sind.

Aus der Tabelle 4 wird deutlich, dass die Stadt Ravensburg mit 1,8 Mio. € (Spalte 7) an Unternehmen mit einem Gesamtvermögen (Spalte 4) von knapp 196 Mio. € als Gesellschafter beteiligt ist. Diesem Unternehmensvermögen stehen Schulden (Spalte 5) in Höhe von 115 Mio. € gegenüber. Wenn im hypothetischen Extremfall bei allen diesen Unternehmen gleichzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet werden würde und wenn alle diese Unternehmen liquidiert werden müssten, würden auf die Stadt Ravensburg Haftungsansprüche maximal im Umfang des Gesellschafterkapitals, mit dem die Stadt an diesen Unternehmen beteiligt ist, also 1,8 Mio. €, zukommen (Spalte 7).

Wir sehen in der Spalte 4, "Vermögen", und in der Spalte 5, "Schulden", dass das Vermögen, das bei jedem Beteiligungsunternehmen den Schulden gegenübersteht, deutlich höher ist, als die Schulden. Als Maß für das Verhältnis von Vermögen und Schulden wird üblicherweise die Eigenkapitalquote herangezogen. Das Eigenkapital ist als Differenz von Gesamtkapital und Fremdkapital (Schulden) definiert. Es gilt also: $\text{Eigenkapital} = \text{Gesamtkapital} - \text{Fremdkapital (Schulden)}$. Das Gesamtvermögen entspricht betragsmäßig dem Gesamtkapital. In der Spalte 6 sind die Eigenkapitalquoten für die einzelnen Beteiligungsunternehmen dargestellt. Die Höhe der Eigenkapitalquote, die betriebswirtschaftlich als "gesund" gilt, ist je nach Branche unterschiedlich. In aller Regel gilt ein Eigenkapitalanteil, der mindestens 20%-25% beträgt, als akzeptabel. Die LIRA mbH liegt mit einem Eigenkapitalanteil von 7,4% (VJ. 11,4%) deutlich darunter. Ein hoher Eigenkapitalanteil bedeutet für ein Unternehmen ein geringeres Risiko aus den Insolvenztatbeständen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit, da das Eigenkapital zum einen als Verlustpuffer dient und zum anderen die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens erhöht, weshalb geringere Zahlungen für Zins und Tilgung zu leisten sind. Da die Stadt der einzige Gesellschafter der LIRA mbH ist, verfügt die LIRA mbH auch mit einer niedrigen Eigenkapitalquote bei den Banken über eine gute Bonität.

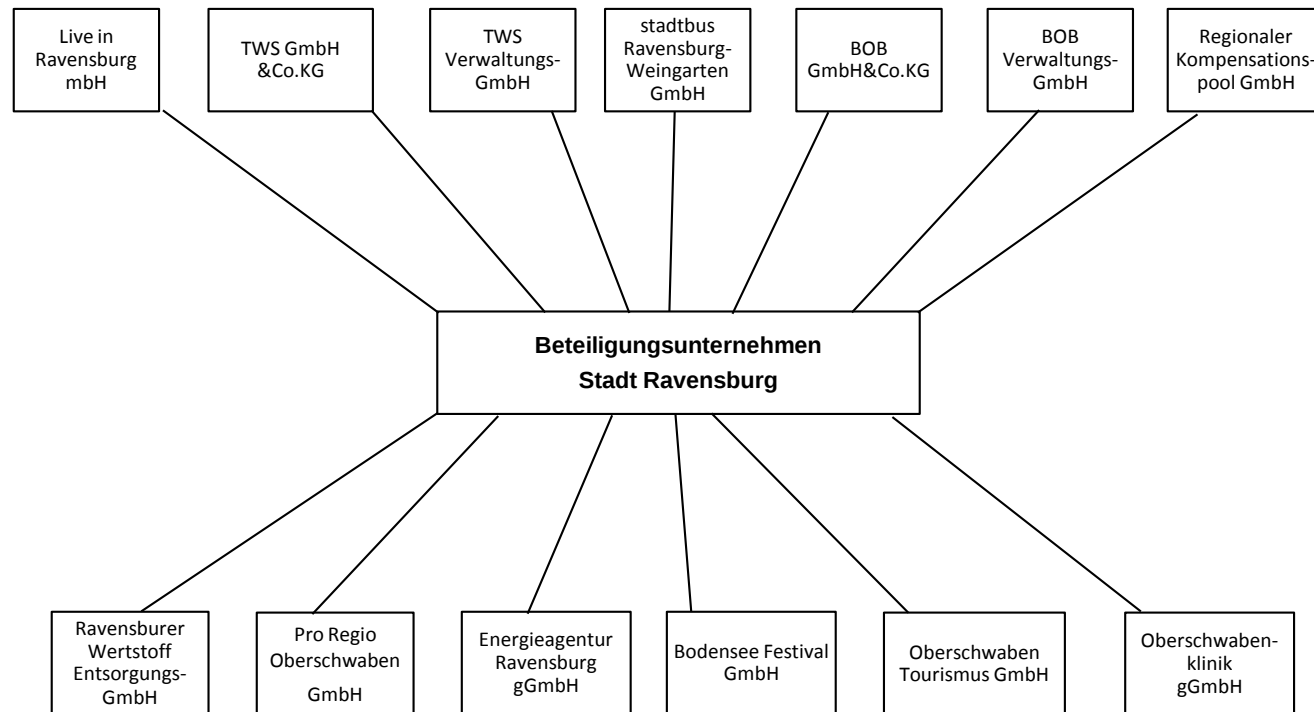
Mit Ausnahme der OSK gGmbH mit 12,6% liegen alle anderen Beteiligungsunternehmen auf (Regionaler Kompensationspool) oder deutlich über dem 25%-Kriterium. D. h. bei den Beteiligungsunternehmen liegt keine Überschuldung nach § 19 Abs. 2 InsO vor. Die Situation der einzelnen Beteiligungsunternehmen wird in den Einzeldarstellungen der folgenden Kapitel 2 und 3 näher erläutert.

Aus den Spalten 9 und 10 ist ersichtlich, dass die Summe aller Zahlungen, die die Stadt Ravensburg im Jahr 2016 von ihren Beteiligungsunternehmen erhalten hat, mit 1,209 Mio. € nicht ganz das dreifache der Zuschüsse (0,426 Mio. €) beträgt, die die Stadt Ravensburg an die Beteiligungsunternehmen gezahlt hat.

Wie bei jedem anderen Unternehmen sind auch bei den Beteiligungsunternehmen Umsatzrückgänge und/oder Kostensteigerungen denkbar, die in der Folge Zahlungsschwierigkeiten nach sich ziehen können, die im Grenzfall bis zum Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit (§ 17 Abs. 2 InsO) und über eine evtl. daraufhin gesteigerte Darlehensaufnahme zum Insolvenzgrund Überschuldung (§ 19 Abs. 2 InsO) führen können.

Die Zahlungsfähigkeit und die Schuldensituation der Beteiligungsunternehmen werden zusammen mit anderen maßgeblichen betriebswirtschaftlichen Größen vom Beteiligungsmanagement der Stadt mittels Quartals- und Halbjahresberichten laufend beobachtet. Dadurch werden dem Gemeinderat und dem OB als oberste Kommunalorgane die relevanten Informationen zur Verfügung gestellt, die sie benötigen, um bei sich anbahnenden Schieflagen rechtzeitig eingreifen zu können. Ein Erstellen und Veröffentlichen dieser unterjährigen Beteiligungsberichte ist rechtlich nicht gefordert. Der jährliche Beteiligungsbericht beschreibt als zusammenfassender Überblick, wie sich die Beteiligungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt haben.

1.3. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick



2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO **Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr**

2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

2.1.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH
Sitz	Bleicherstraße 20, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB Nr. 552489
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni des jeweils nachfolgenden Kalenderjahres
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 13. Dezember 2002, zuletzt geändert durch Beschluss vom 17. Dezember 2014 (notarielle Beurkundung am 21. April 2015).
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe von der Stadt Ravensburg übernommen
Gesellschafter	Die Stadt Ravensburg ist alleiniger Gesellschafter
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von kulturellen und dem Sport dienenden Einrichtungen, insbesondere der Oberschwabenhalle mit allen dazugehörigen Anlagen und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art im eigenen und im fremden Namen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie Märkte, Ausstellungen und Messen.

2.1.2. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer Herr Willi Schaugg
Herr Schaugg ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel des § 286 HGB verzichtet.

**Gesellschafter-
versammlung** In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Ravensburg durch den jeweiligen Oberbürgermeister vertreten.

Aufsichtsrat Der satzungsmäßige Aufsichtsrat setzt sich nach § 8 des Gesellschaftsvertrages aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und aus weiteren zwölf Mitgliedern des Gemeinderates der Ravensburg, besetzt nach Fraktionsstärke, zusammen:

Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister, Vors.
Margot Arnegger	Geschäftsführerin
Ingrid Brobeil-Wolber	Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
Dr. Roland Dieterich (bis 07.05.2018)	Rechtsanwalt und Notar a.D.
Rolf Engler	Personalleiter i. R.
Rainer Frank	Forstamtsrat
Peter Frey	Unternehmer
Gerhard Gieseke	Betriebswirt (BTE)
Thomas Gihring (seit 07.05.2018)	Bankkaufmann
Rudolf Hämmerle	Unternehmer
Jürgen Hutterer	Vorsitzender Richter
Aytun Narcin	Bankkaufmann
Özan Önder	Betriebswirt (VWA)
Otilie Reck-Strehle	Gastronomin

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 400,00 € (i. Vj. 840,00 €).

2.1.3. Umsatzsteuerliche Organschaft und Betriebsaufspaltung

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit den Betrieben gewerblicher Art der Stadt Ravensburg und eine Betriebsaufspaltung mit der Stadt Ravensburg und deren Betrieb gewerblicher Art "Hallenverpachtung".

2.1.4. Personal

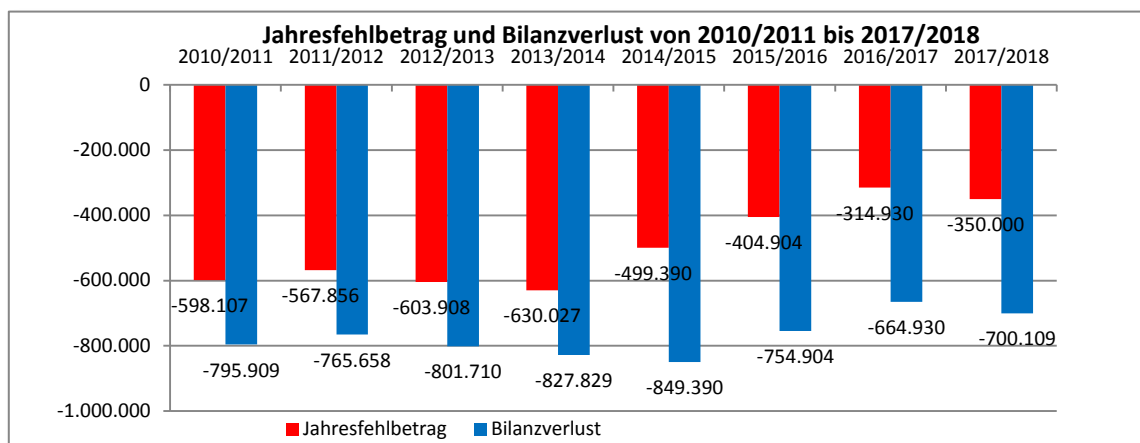
	30.06.2018	30.06.2017
Arbeitnehmer	22	19
festangestellte Aushilfen	11	11
Summe	33	30
Auszubildende	4	3
Summe	37	33

2.1.5. Geschäftsverlauf 2017/2018

Die LIRA GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2017/2018 zwischen dem 1. Juli 2017 und dem 30. Juni 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -350.108 € erwirtschaftet. Im Vorjahr 2016/2017 betrug der Jahresfehlbetrag -314.930 €. Im Vergleich der beiden Wirtschaftsjahre bedeutet das eine Verschlechterung um 35.178 € bzw. um 11,2% gegenüber dem Vorjahr.

Aus dem Vorjahr 2016/2017 wurde ein Bilanzverlust in Höhe von -665 T€ auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Ravensburg reduzierte den Verlust unterjährig durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 315 T€. Damit verbleibt ein Verlustvortrag von 350 T€. Zusammen mit dem Jahresergebnis 2017/2018 von -350.108,55 T€ ist damit zum 30.06.2018 ein Bilanzverlust in Höhe von 700.108,55 T€ entstanden.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung von Bilanzverlust und Jahresfehlbetrag für die Wirtschaftsjahre von 2012/2013 bis 2017/2018:



Wenn man den Jahresfehlbetrag 2017/2018 in Höhe von -350.109 € mit den Zahlungen vergleicht, die die LIRA GmbH an Grundsteuer, an Pacht und an Mieten für das Konzerthaus und den Schwörsaal an die Stadt leistet, ergibt sich die folgende Rechnung:

Tabelle: Netto Null	IST 2017/2018	IST 2016/2017
	in TEuro	in TEuro
Jahresergebnis	-350	-315
-Grundsteuer OSH	30	30
-Pacht	338	355
-Mieten Konzerthaus/SWS	11	18
Ergebnis	+29	+88

Aus der Tabelle "Netto-Null" ist ersichtlich, dass die LIRA GmbH am Ende des WJ 2017/2018 den von der Politik angestrebten Zielwert einer "schwarzen Null" um 29 T€ übertrifft. Im vergangenen WJ 2016/2017 waren es 88 T€.

In der Oberschwabenhalle (Oberschwabenhalle, OberschwabenKlub, Freigelände) gab es 51 Veranstaltungen, 26 weniger als im Vorjahr. Die große Variante der Oberschwabenhalle hat 36 statt wie im Vorjahr 55 und damit ein Minus von 19 Veranstaltungen zu verzeichnen. In der Drittelvariante wurden 9 Veranstaltungen (VJ. 12) durchgeführt und auf dem Freigelände weitere 6 (VJ. 8).

Der Lagebericht zum Jahresabschluss 2017/2018 sieht in dem Belegungsrückgang eine Normalisierung gegenüber der außergewöhnlich starken Belegung im Vorjahr. Ferner sieht der Lagebericht die Oberschwabenhalle wegen ihrer geringen Flexibilität und ihren technischen und baulichen Defiziten im Vergleich zu den Großhallen und Arenen in der Region im Nachteil. Wenn das Niveau der Veranstaltungen gehalten werden soll, müsse mittelfristig den Anforderungen mit technischen und baulichen Maßnahmen entsprochen werden.

Das Konzerthaus erzielte im Wirtschaftsjahr 2017/2018 ein weiteres Belegungswachstum. Es wurden wie im Vorjahr 96 Veranstaltungen durchgeführt, die Zahl der Veranstaltungstage hat jedoch von 119 im Vorjahr auf 126 im Berichtsjahr zugenommen. Seit der Übernahme der Betriebsführung ist die abrechnungsrelevante Zahl der Veranstaltungstage um ein Drittel gestiegen.

Im Schwörsaal konnte mit 111 Veranstaltungen (VJ. 109) und 151 Veranstaltungstagen (VJ. 142) ebenfalls ein kleiner Zuwachs erreicht werden.

Insgesamt produzierte die LIRA GmbH damit in allen Häusern 258 Veranstaltungen, gegenüber 292 im Vorjahr, mit zusammen 408 Veranstaltungstagen, gegenüber 438 im Vorjahr. Die Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden von insgesamt 334.429 Menschen besucht. Im Vorjahr waren es 400.086. Die Besucherinnen- und Besucher verteilen sich folgendermaßen auf die drei Einrichtungen:

- Oberschwabenhalle: 230.944
- Konzerthaus: 61.189
- Schwörsaal: 42.296

Der Erlös aus Vermietungen (Hallenmiete, Gebühren und Kostenersatz) ist in der Berichtsperiode gegenüber dem Rekordwert von 514 T€ im Vorjahr auf 403 T€ zurückgegangen. Da die direkten Kosten durch die geringere Belegung und geringere Instandhaltungskosten ebenfalls zurückgegangen sind, hat sich die Erlösminderung beim Rohergebnis letztlich nur mit einem Rückgang von ca. 50 T€ ausgewirkt.

Die Steigerung der Umsatzerlöse in den Vorjahren konnte im aktuellen Geschäftsjahr nicht fortgesetzt werden. Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Oberschwabenhalle (403 T€), Eigene Veranstaltungen (2.807 T€), die Gastronomie (675 T€) und mit 490 T€ die Betriebsführung Konzerthaus und Schwörsaal.

Per Saldo sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017/2018 um 362 T€ bzw. 7,5% auf 4.472 T€ zurückgegangen. Dieser Fehlbetrag stellt sich aufgeteilt nach Sparten so dar:

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten

	30.06.2018	30.06.2017	Differenz
Sparten	TEuro	TEuro	TEuro
Vermietungen Oberschwabenhalle	403	514	-111
Eigene Veranstaltungen	2.807	2.896	-89
Gastronomie	675	800	-125
Betriebsführung Konzerthaus/Schwörsaal	490	490	0
Sonstiges (Werbeflächen, Ticketing, Provisionen)	97	133	-36
Summe	4.472	4.833	-362

Vgl.: LIRA GmbH Jahresabschluss 2017/2018,
Anhang S.9

- Die schwache Belegung der Oberschwabenhalle einschl. Gelände führte zu einem Erlösminus von 111 T€ auf 403 T€ (VJ: 514 T€, minus 22%).
- Neben der Oberschwabenhalle bleibt auch die Sparte Eigene Veranstaltungen mit einem Erlös von 2.807 T€ (VJ: 2.896 T€) und einem Minus von 89 T€ (minus 3%) deutlich hinter ihrem Vorjahresergebnis zurück.
- Als Folge der geringen Auslastung der Oberschwabenhalle verliert die Gastronomiepartei 125 T€ und erzielt einen Umsatz von 675 T€ (VJ: 800 T€; minus 16%).
- Die Sparte Sonstiges weist im Berichtsjahr mit 97 T€ ebenfalls ein deutliches Minus von 36 T€ auf (minus 27%).

2.1.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018/2019

Nach den regelmäßigen Beobachtungen des deutschen Veranstaltungsmarktes (Event- und Tagungsbarometer) entfällt auf Seminare und Tagungen ein Marktanteil 57,7%. Der Anteil der Kultur-, Show- und Sportveranstaltungen (auch Live-Branche oder Live Entertainment) beträgt lediglich 11,3%. Mangels geeigneter Räumlichkeiten und der fehlenden Hotelkapazitäten hat das Tagungsgeschäft in Ravensburg keine Bedeutung. Alle Häuser sind in großem Maß vom Live-Entertainment (Konzerte, Shows etc.) und von Messen und Märkten abhängig.

Parallel mit dem Rückgang der LIRA GmbH Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses 2017/2018 nach einer mehrjährigen Wachstumsphase ist eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen des Live-Entertainmentmarktes zu beobachten. Nach der aktuellen Konsumstudie zum Veranstaltungsmarkt, die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag des Bundesverbands der Veranstaltungswirtschaft (bdv) durchgeführt wurde, hat der Gesamtumsatz des Live-Entertainments zwischen 2013 und 2017 zwar um 31% auf 4,999 Milliarden Euro zugenommen. Auf der anderen Seite ist trotz des erheblich gestiege-

nen Umsatzes die Gesamtzahl der verkauften Tickets von 120,6 Millionen im Jahr 2013 auf 113,5 Millionen im Jahr 2017 zurückgegangen. D. h. dass der Umsatzzuwachs im Wesentlichen auf gestiegene Eintrittspreise und eine gestiegene Besuchshäufigkeit, nicht jedoch auf wachsende Besucherzahlen zurückzuführen ist.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass die Wachstumsmöglichkeiten im reinen Live-Entertainment begrenzt sind. Als Folge daraus muss auch für die von der LIRA GmbH betreuten Häuser, die alle einen starken Fokus im Live-Entertainment haben, von einem stagnierenden regionalen Markt ausgegangen werden.

Aufgrund dieser Verschlechterung der Rahmenbedingungen des Veranstaltungsmarktes werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis der LIRA GmbH auch weiterhin unter Druck stehen. Das Ergebnis 2017/2018 bei der Vermietung der Oberschwabenhalle zeigt, dass sich aus dem Rekordvermietungsergebnis 2016/2017 keine Trendwende ableiten lässt.

Ein Zuwachs an Veranstaltungen und Besuchern wäre durch eine Ausweitung der Reichweite möglich, was laut dem Lagebericht des LIRA-Jahresabschluss 2017/2018 aufgrund der starken regionalen Konkurrenz jedoch nur schwer machbar wäre. Daher müssen laut dem genannten LIRA-Lagebericht 2017/2018 im Live-Bereich die Veranstaltungsbesucher für weitere Events gewonnen und damit langfristig zu Mehrfach- oder Dauerkunden (Steigerung der Besuchsintensität) werden. Dazu ist neben einer hohen Programmqualität eine Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und des Marketings, eine stärkere Ausrichtung des Veranstaltungsprogramms auf Nicht-Entertainment Veranstaltungen sowie eine baulich-qualitative Weiterentwicklung der Häuser notwendig.

Nach der Zahl und der Art der vorliegenden Buchungen geht die LIRA GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 davon aus, dass der Erlös aus der Vermietung der Oberschwabenhalle mit Gelände voraussichtlich die Größenordnung des Rekord-Geschäftsjahres 2016/2017 erreichen wird. Die LIRA GmbH erwartet einen Spartenumsatz von 516 T€.

Bei den Messen wird ein Umsatz und ein Deckungsbeitrag in der Höhe des Vorjahres erwartet.

Konzerte, Events

Eigenveranstaltungen mit dem damit verbundenen Risiko sind für ein eigenständiges akzentuiertes Programm, das sich überregional abhebt, unverzichtbar. Diese Strategie soll weitergeführt werden. Das Umsatzvolumen soll bei ca. 380 T€ liegen (2017/2018: 303 T€). Dabei wird die Deckung der Kosten angestrebt.

Geplantes Gesamtergebnis GJ 2018/2019

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 plant die LIRA GmbH mit einem Gesamtergebnis vor Steuern von -342 T€. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind eine Steigerung der Umsatzerlöse um 5,6% auf 4.836 T€ (Planzahl 2017/2018: 4.580 T€).

2.1.7. Bewertung aus der Sicht des Gesellschafters Stadt Ravensburg

Die LIRA GmbH hat im WJ 2017/2018 ein deutlich schlechteres Jahresergebnis erzielt, als im Jahr zuvor. Die politische Zielvorgabe einer Netto-Null wurde erreicht.

Auf der anderen Seite stimmt das Beteiligungsmanagement mit der LIRA GmbH überein, dass die Ergebnisse der zitierten GfK-Konsumstudie zum Veranstaltungsmarkt auf begrenzte Wachstumsmöglichkeiten im reinen Live-Entertainment hin deuten und dass von einem stagnierenden regionalen Markt ausgegangen werden muss.

Die von der LIRA GmbH vorgeschlagenen Weiterentwicklungen

- gewinnen der Veranstaltungsbesucher als Mehrfach- oder Dauerkunden (Steigerung der Besuchsintensität)
- hohe Programmqualität
- Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und des Marketing
- baulich-qualitative Weiterentwicklung der Häuser
- stärkere Ausrichtung des Veranstaltungsprogramms auf Nicht-Entertainment Veranstaltungen

gehen in die richtige Richtung. Dass sich die LIRA GmbH in einem stagnierenden Markt bewegt bedeutet auch, dass der Jahresverlust der LIRA GmbH voraussichtlich auf Dauer kaum geringer als -300.000 € bis -400.000 € ausfallen wird.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2017 zeigt ein weiteres Mal, dass das Geschäft der LIRA GmbH in einem eher unsicheren Markt stattfindet und dass gegenüber der weiteren Entwicklung der LIRA GmbH auch weiterhin Aufmerksamkeit angebracht ist.

Ampelfarbe gelb:



2.1.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

Bilanz zum 30.06.2018

Aktiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.497	-11.124	22.621
II. Sachanlagen	428.536	52.960	375.576
	440.033	41.836	398.197
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	25.564	5.901	19.663
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	250.506	-32.247	282.753
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	577.073	113.989	463.084
	853.143	87.643	765.500
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52.633	35.490	17.143
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Summe Aktiva	1.345.809	164.969	1.180.840

Passiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	0	200.000
II. Kapitalrücklage	600.000	0	600.000
III. Bilanzverlust	-700.109	-35.179	-664.930
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetr.	0	0	0
	99.891	-35.179	135.070
B. Rückstellungen	591.036	-101.960	692.996
C. Verbindlichkeiten davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	620.862	268.088	352.774
D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.020	34.020	0
Summe Passiva	1.345.809	164.969	1.180.840

Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2017 - 30.06.2018

	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
1. Umsatzerlöse	4.471.558	-361.785	4.833.343
2. Erhöhung des Bestandes an unfertig. Erzeug.	0	0	0
3. sonstige betriebliche Erträge	25.891	17.224	8.667
4. Materialaufwand	2.391.610	-279.490	2.671.100
5. Rohergebnis	2.105.839	-65.071	2.170.910
6. Personalaufwand	1.474.231	7.684	1.466.547
7. Abschreibungen	94.378	-21.333	115.711
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	855.498	-16.010	871.508
9. Betriebsergebnis	-318.267	-35.411	-282.856
10. Zinsen und ähnliche Erträge	1	-148	149
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.416	-491	1.907
12. Finanzergebnis	-1.415	343	-1.758
13. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-319.684	-35.070	-284.614
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	30.424	108	30.316
17. Jahresergebnis/fehlbetrag	-350.108	-35.178	-314.930
18. Verlustvortrag aus Vorjahr	-664.930	89.974	-754.904
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	314.930	-89.974	404.904
18. Bilanzverlust	-700.109	-35.179	-664.930

2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

2.2.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG ist im Handelsregister Ulm unter HRA Nr. 551383 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22./28.12.2000 mit letzten Änderungen vom 17.12.2013 und 30.09.2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das Geschäftsmodell des Konzerns beruht auf 5 Säulen:

- dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH,
- dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die Susi Energie GmbH,
- dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser durch die TWS sowie
- den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden.
- Die jüngsten Sparten sind die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und Breitbandkabelnetze.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Erträge der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben.

2.2.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Ravensburg	982 TEuro	42,7%
Stadtwerke Weingarten	741 TEuro	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577 TEuro	25,1%
	<u>2.300 TEuro</u>	<u>100,0%</u>

Die TWS hat zur Finanzierung weiterer EEG-Maßnahmen sowie zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ein Genußrecht in Höhe von insgesamt 6 Mio. € aufgelegt. Die Kriterien zum Ausweis im Eigenkapital (Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe, Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, Laufzeit mehr als 5 Jahre) sind erfüllt. Der frühest mögliche Kündigungstermin ist der 31.12.2019. Zum 31.12.2016 waren 6 Mio. € einbezahlt. Im Jahr 2017 wurde ein weiteres Bürgergenußrecht in Höhe von 10 Mio. € aufgelegt. Der früheste Kündigungstermin ist der 31.12.2023. Hier waren zum 31.12.2017 6.828 T€ einbezahlt.

Ferner wurden Mitarbeiter-, Rentner-, Bürger- sowie Sondergenussrechte aufgelegt. Hier waren zum 31.12.2017 insgesamt 2.360 T€ einbezahlt.

Auf den 01.01.2007 wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, von der TWS GmbH & Co. KG (TWS) auf die TWS Netz GmbH übertragen.

Zum 1. Januar 2008 wurde das in den Gemeinden Ravensburg und Weingarten liegende Stromnetz von der EnBW Regional gepachtet und zum 01.01.2011 ebenfalls in die TWS Netz GmbH integriert. Gesellschafter der TWS Netz GmbH sind:

TWS GmbH & Co. KG	7.992 TEuro	80,7% Anteil am Stammkapital
EnBW Regional AG	1.911 TEuro €	19,3% Anteil am Stammkapital

Zur Abgrenzung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten wurde die susiEnergie GmbH gegründet. Die susiEnergie GmbH soll bundesweit Strom aus erneuerbaren Energien anbieten. Seit Anfang 2012 werden alle Kunden außerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben auf diese neue Gesellschaft übertragen. Die TWS GmbH & Co. KG ist alleiniger Gesellschafter der susiEnergie GmbH. Das Stammkapital beträgt 50 TEuro.

Ferner ist die TWS GmbH&Co.KG an verschiedenen anderen Unternehmen aus dem Energie- u. Telekommunikationsbereich beteiligt, u. a. Windkraft Bodensee-Oberschwaben KG, Windpark Oelsig OHG, Solarkomplex AG, Singen, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandels-gesellschaft mbH und Teledata GmbH, Friedrichshafen.

2.2.4. Organe der TWS GmbH&Co.KG

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel des § 286 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Stellvertreter
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Dr. Nikolaus Scheirle

Aufsichtsrat

Dr. Daniel Rapp	OB Stadt Ravensburg, Mitglied und Vorsitzender
Markus Ewald	OB Stadt Weingarten, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Dr. Nikolaus Scheirle	Leiter Beteiligungsmanagement EnBW kommunale Beteiligungen GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender
Hugo Adler	Unternehmer und Geschäftsführer
Stefan Bernhardt	Zimmerermeister
Markus Brunner	Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau
Peter Kienast	Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH
Michael Lopez-Diaz	Kriminalbeamter
Udo Mann	Ingenieur u. Architekt
Susanne Münz	Sonderschullehrerin
Dieter Pfléghar	Schlossermeister i. R.
Thomas Stäbler	Leiter Regionalzentrum Oberschwaben der Netze BW GmbH
André Tatter	Arbeitnehmervertreter
Maria Weithmann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr 17 T€ (Vorjahr 16 T€).

2.2.5. Geschäftsverlauf 2017

Tabelle 1: Mehrjahresvergleich 2013 - 2017 TWS GmbH & Co.KG

		2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis (nach Steuern)	TEUR	3.353	3.447	3.196	3.799	4.339
Umsatzerlöse	TEUR	106.049	94.022	86.201	77.328	72.530
Kostendeckungsgrad	%	103,6	103,6	103,8	104,9	105,9
Materialaufwand	TEUR	92.139	81.662	71.640	65.113	60.239
Personalaufwand	TEUR	4.761	4.318	4.193	3.788	4.212
Anzahl Mitarbeiter		68	65	64	62	70
Investitionen	TEUR	1.735	10.576	9.709	22.347	4.392
Abschreibungen	TEUR	3.387	2.929	3.230	3.085	3.355
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Laufzeit > 1 Jahr)	TEUR	33.805	37.530	41.254	37.107	40.325
Eigenkapital vom Gesamtkapital	TEUR %	49.235 44,4%	40.728 39,8	37.211 37,8	33.691 37,1	30.070 33,2

Der Jahresüberschuss 2017 der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um 94 TEUR bzw. 2,7% % von 3.447 TEUR auf 3.353 TEUR zurückgegangen. Damit ist das Jahresergebnis 2017 deutlich besser ausgefallen als vorgesehen. Wegen des im Laufe des Geschäftsjahres mit der susiEnergie abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages erhöhte sich das Ergebnis aus dem bundesweiten Vertrieb auf 400 TEuro, was maßgeblich zu dem, trotz eines leichten Rückgangs, guten Jahresergebnis der TWS GmbH&Co.KG in Höhe von 3.353 TEuro beigetragen hat.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12.027 TEUR bzw. 12,8 % von 94.022 TEUR auf 106.049 TEuro verbessert. An dieser Umsatzverbesserung waren alle Sparten beteiligt

Im Jahr 2017 waren bei der TWS GmbH & Co.KG 68 (Vorjahr: 65) Mitarbeiter(innen) (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Der Personalaufwand hat aufgrund einer höheren Mitarbeiterzahl, der allgemeinen Tarifentwicklung sowie von Rückstellungseffekten um 10,3 % auf 4.761 TEUR zugenommen.

Investitionen

Die TWS GmbH & Co.KG hat im Berichtszeitraum 1.735 TEuro in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens investiert.

Die Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr investitionsbedingt auf 3.376 TEuro (Vorjahr 2.907 TEUR) erhöht.

Das Eigenkapital der TWS GmbH&Co.KG hat sich im Jahr 2017 um 8,5 Mio. Euro auf 49,2 Mio. Euro verbessert. Hiervon stammen rd. 7,2 Mio. Euro aus weiteren Genußrechten und 1,3 Mio. Euro aus thesaurierten Gewinnen. Bei einer Bilanzsumme von 111 Mio. Euro (i. VJ. 102 Mio. Euro) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 44,4% (i. VJ. 39,8%)

Die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen im TWS Konzern war im Jahr 2017 zu jeder Zeit gewährleistet. Hierzu dienten auch Betriebsmittelkredite bei der Commerzbank Friedrichshafen und der Volksbank Weingarten in Höhe von 4,0 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenstand 3,4 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss 2017 soll nach Anteilen wie folgt verwendet werden:

Stadtwerke Ravensburg	860 TEUR
Stadtwerke Weingarten	649 TEUR
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	506 TEUR
Zwischensumme	2.015 TEUR
 Einstellungen in die Rücklagen	 1.338 TEUR

Die Tabelle zeigt den Verlauf der den Stadtwerken Ravensburg zukommenden GVO- und TWS Jahresüberschüsse zwischen 2013 und 2017:

		2017	2016	2015	2014	2013
Stadtwerke RV vorab (Anteil am Zweckverband GVO)	TEUR	---	107	82	86	96
Anteil Stadtwerke RV an TWS (42,7%)	TEUR	860	845	775	966	1.135
Summe Beteiligungserträge Stadtwerke RV	TEUR	860	952	857	1.052	1.231

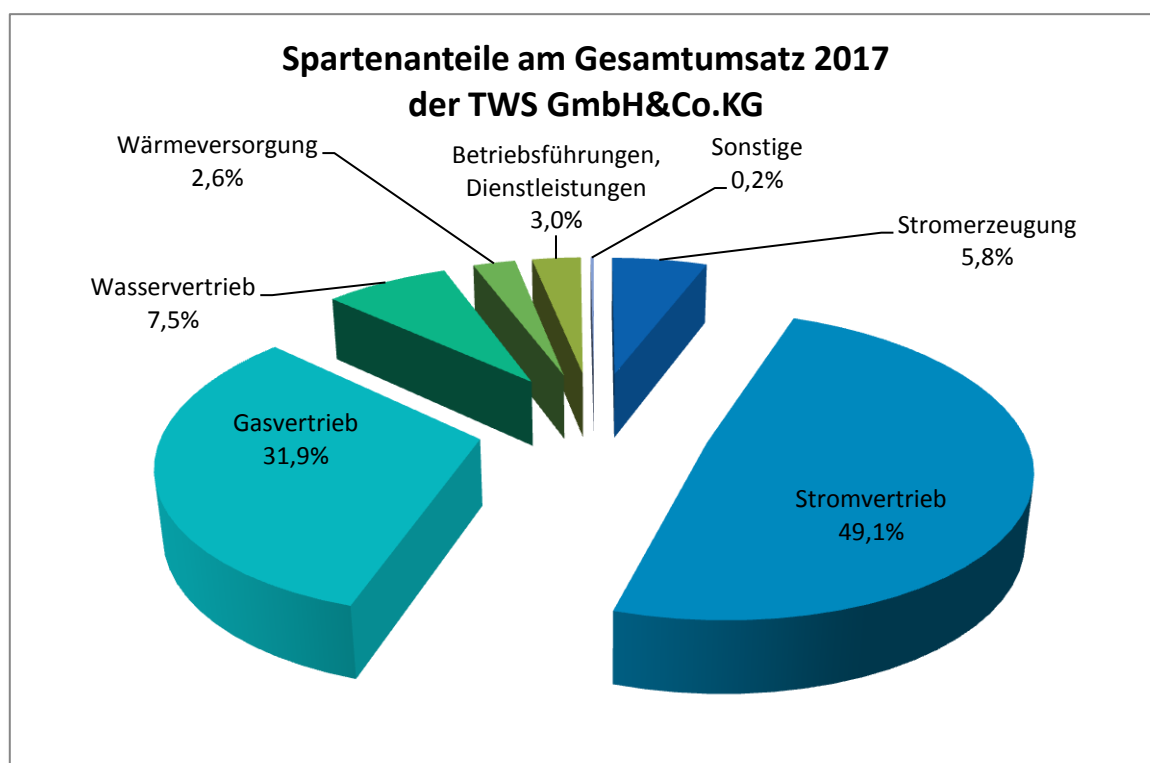
Im Jahr 2013 bis 2016 sind in den Beteiligungserträgen Anteile vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben enthalten, die gemäß Konsortialvertrag der TWS ausschließlich den Stadtwerken Ravensburg zu stehen. Im Jahr 2017 wurde vom Zweckverband GVO kein Gewinn ausgeschüttet. Dieser soll zur Deckung des Verlustvortrages verwendet werden.

2.2.6. Umsatz und Ertrag nach Sparten

Tabelle 2: Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) 2017 und 2016 der einzelnen TWS-Sparten

	2017		2016		Veränderung 2017/2016	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEuro	in %
Stromerzeugung	6.129	5,8	5.564	5,9	565	10,2
Stromvertrieb	52.033	49,1	38.778	41,2	13.255	34,2
Gasvertrieb	33.841	31,9	36.037	38,3	-2.196	-6,1
Wasservertrieb	7.961	7,5	7.845	8,3	116	1,5
Wärmeversorgung	2.728	2,6	2.624	2,8	104	4,0
Betriebsführungen, Dienstleistungen	3.146	3,0	3.003	3,2	143	4,8
Sonstige	211	0,2	171	0,2	40	-
	106.049	100,0	94.022	100,0	12.027	12,8

Abbildung 1



In der Tabelle 2 und in der Abbildung 1 sind die Umsatzanteile der einzelnen Sparten aufgeführt. In der Tabelle 1 und in der Abbildung 1 ist zu erkennen, dass im Jahr 2017 auf den Gasvertrieb und den Stromvertrieb mit Umsatzanteilen von 31,9% und 49,1% zusammen 81,0% des Gesamtumsatzes (ohne Energiesteuern) der TWS & Co.KG in Höhe von 106.049 TEUR entfallen. Die Umsatzanteile der anderen Sparten liegen im einstelligen Bereich.

In der Tabelle 3 und in der Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2017 nach Sparten" ist dargestellt, welchen Anteil am Jahresergebnis 2017 (vor Steuern auf Einkommen und Ertrag) in Höhe von 4.122 TEuro die einzelnen Sparten im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet haben.

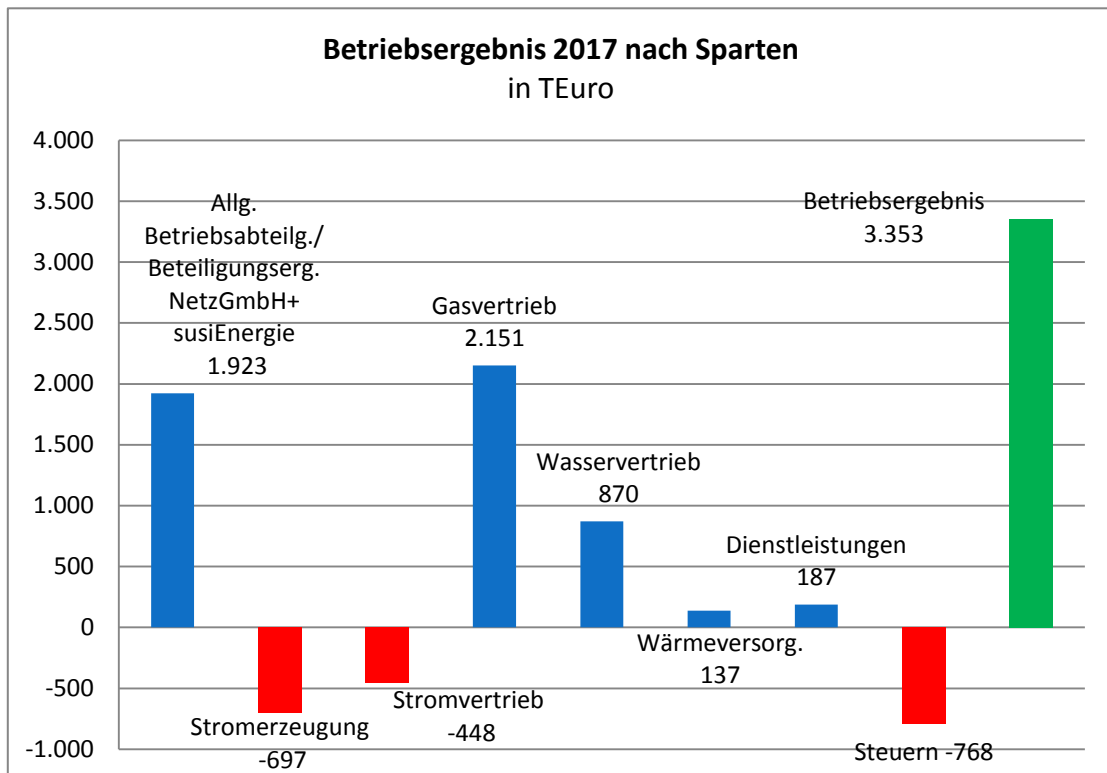
Tabelle 3: Betriebsergebnis 2017 und 2016 nach Sparten (vor Steuern)

	2017		2016		Veränderung	
	Betriebs- ergebnis	Positiver Ergebnis- anteil	Betriebs- ergebnis	Positiver Ergebnis- anteil	2016 zu 2017	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Allg. Betriebsabteilg./ Beteiligungserg. Netz GmbH u. susiEnergie	1.923	36,5	1.892	33,9	31	1,7
Stromerzeugung	-697	0,0	-889	0,0	192	21,6
Stromvertrieb	-448	0,0	-508	0,0	60	11,8
Gasvertrieb	2.151	40,8	2.522	45,2	-371	-14,7
Wasservertrieb	870	16,5	818	14,7	52	6,3
Wärmeversorgung	137	2,6	113	2,0	24	21,1
Betriebsführungen, Dienstleistungen	187	3,5	228	4,1	-42	-18,3
TWS GmbH vor Steuern	4.122	100,0%	4.176	100,0%	-54	-1,3
Steuern vor Einkommen und Ertrag	-768	100,0%	-729	100,0%	-39	5,3
TWS GmbH nach Steuern	3.353	100,0%	3.447	100,0%	-94	-2,7

In der Tabelle 3 und in der Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2017 nach Sparten" sind die Sparten Stromerzeugung mit einem Minus von 697 TEuro und Stromvertrieb (rote Balken) mit einem Minus von 448 TEuro als Verlustbringer zu erkennen. Rechnet man zu diesen Verlustbringern noch die Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 768 TEuro dazu, ergibt sich ein Minus von 1.913 TEuro. Dem stehen die Sparten (blaue Balken) Gasvertrieb

mit einem Ertrag von 2.151 TEuro und Allgemeine Betriebsabteilungen/Beteiligungsergebnis Netz GmbH u. susi Energie mit einem Ertrag von 1.923 TEuro als die wichtigsten Gewinnbringer gegenüber. Mit den Bereichen Wasservertrieb mit einem Plus von 870 TEuro, Wärmeversorgung mit 137 TEuro und der Sparte Dienstleistungen, Betriebsführungen mit einem Plus von 187 TEuro summieren sich die Jahresgewinne (Erträge) auf 5.268 TEuro. Per Saldo ergibt sich aus der Summe der Jahresverluste und-gewinne (grüner Balken) ein Betriebsergebnis 2017 (nach Steuern) in Höhe von 3.353 TEuro.

Abbildung 2



Das Ergebnis der Sparte Allgemeine Betriebsabteilungen/Beteiligungsergebnis Netz GmbH und susiEnergie betrifft die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Damit ist das von der TWS Netz GmbH gemäß Gewinnabführungsvertrag übernommene Ergebnis abzüglich des Anteils der Netze BW GmbH und der Umlandgemeinden (1.523 TEuro) sowie erstmals im Jahr 2017 das von der susiEnergie übernommene Ergebnis (400 TEuro) gemeint. Dieses Ergebnis ist von 280 TEuro im Jahr 2015 auf 1.892 TEuro im Jahr 2016 und 1.923 TEuro im Jahr 2017 angestiegen und trägt mit 36,5% zu den Erträgen (vor Steuern) der TWS GmbH&Co.KG bei.

Im Jahr 2017 war das Angebot an Wind und Sonne deutlich besser als im Vorjahr. Ferner ging Anfang 2017 ein neuer Windpark in der Nähe von Bamberg in Betrieb. Andererseits wurden Ende 2016 einige kleinere Windkraftanlagen verkauft. Die gesteigerte Leistungsfähigkeit des gesamten Portfolios hat sich aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme der neuen Windkraftanlagen im Jahr 2017 noch wenig ausgewirkt. Die Stromerzeugung aus den Wind- und Solarkraftwerken der TWS GmbH & Co.KG verzeichnete im Jahr 2017 einen Mengen-

zuwachs von 12,9% mit einer Erhöhung der Gesamtleistung auf 57,5 Mio. MWh. Trotz eines Umsatzes von 6,1 Mio. Euro (5,8% vom Gesamtumsatz) schließt die Erzeugungssparte im Jahr 2017 mit einem Verlust von 697 TEuro ab. Im Jahr davor waren es minus 889 TEuro.

Die Zahl der Stromkunden ist bei der TWS im Laufe des Jahres 2017 um 3.433 auf 16.267 angestiegen. Die an die Tarifikunden verkauften Mengen nahmen daher deutlich um 44,2% auf 78,2 Mio. KWh zu. Der Absatz an Gewerbekunden wuchs um 23,6% auf 255,4 Mio. KWh. Da sich der durchschnittliche Verkaufspreis bei den Tarifikunden verringert und bei den Sonderkunden etwas erhöht hat, ist im Durchschnitt aller Bereiche der Erlös im Stromvertrieb um 34,2%, also um mehr als ein Drittel, angestiegen. Damit hat sich der Anteil des Stromvertriebs am Gesamtumsatz von 41,2% auf 49,1%, also auf knapp die Hälfte, erhöht. Doch trotz des enormen Umsatzvolumens erwirtschaftete der Stromvertrieb im Jahr 2017 einen Verlust von 448 TEuro. Im Jahr 2016 betrug der Verlust 508 TEuro.

Die Zahl der Gaskunden ist im Tarifikundenbereich erneut zurückgegangen. Trotz mehrerer Preissenkungen in den letzten Jahren und dem Angebot in kostengünstige Tarife zu wechseln haben rd. 6% dieser Kunden die TWS verlassen. Die verkaufte Gasmenge der TWS hat sich im Jahr 2017 um 0,9% auf 648 Mio. KWh verringert. Der Erlös aus dem Gasverkauf hat sich im Jahr 2017 um 6,1% verringert und weist jetzt ein Volumen von 33,8 Mio. Euro und einen Anteil am Gesamtumsatz von 31,9% auf, gegenüber 38,3% im Vorjahr. Mit einem Jahresertrag 2017 in Höhe von 2,15 Mio Euro erwirtschaftet die Sparte Gasvertrieb 40,8% der Erträge der TWS GmbH & Co.KG. D. h. die Sparten Gasvertrieb und Allgemeine Betriebsabteilungen/Beteiligungsergebnis Netz GmbH u. susiEnergie sind für 77,3% der Erträge des Unternehmens verantwortlich.

Die Wasserversorgung ist üblicherweise eine stabile und planbare Größe mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Zwischen 2014 und 2016 betrug die verkaufte Wassermenge ca. 4,3 Mio. m³. Im Jahr 2017 stieg die Absatzmenge auf 4,4 Mio. m³ mit einem Umsatz von 7,96 Mio. Euro. Die erhöhten Mengen bei Haushalten und Kleingewerbe sind im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg zurückzuführen. Die Wasserversorgung trägt mit 870 TEuro (gegenüber 818 TEuro im Vorjahr) mit 16,5% zum Ertrag 2017 der TWS GmbH & Co.KG bei. Der Anteil der Wasserversorgung am Gesamtumsatz liegt bei 7,5%.

Die verkaufte Wärmemenge stieg 2017 um 0,1% auf 22,4 Mio. kWh, der Umsatz hat um 4,0 % auf 2,73 Mio. Euro zugenommen. Das Ergebnis der Wärmesparte konnte erneut gesteigert werden und ist mit 137 TEuro als geplant (55 TEuro). Der Anteil der Wärmeversorgung am Ertrag der TWS beträgt damit 2,6%.

Bei der Sparte Betriebsführungen, Dienstleistungen handelt es sich um Stundenverrechnungen für kaufmännische Dienstleistungen für die TWS Netz, die susiEnergie GmbH, für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten, für die Wasserversorgung Wilhelmsdorf, Wolpertswende und Fronreute und Berg. Die Dienstleistungsangebote werden stetig erweitert. Insgesamt stiegen die Erlöse aus den Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr von 3.003 TEuro auf 3.146 TEuro.

2.2.7 Prognose 2018

Für das Jahr 2018 rechnet die TWS GmbH&Co.KG im Gasvertrieb mit einer gegenüber dem Jahr 2017 weiter rückläufigen Kundenzahl und Vertriebsmenge. Die spezifischen Margen im Gasvertrieb sinken vor allem bei den Sonderkunden weiter. Das Vertriebsergebnis soll auf dem Niveau von 2017 gehalten werden.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die Stromkunden auch 2018 weiter zunehmen werden. Die Vertriebsmenge wird im Jahr 2018 allerdings bei ca. 300 Mio. KWh stagnieren, weil dem Zuwachs bei den Tarif- und Gewerbekunden Abgänge bei den Sonderkunden gegenüberstehen.

Der Ergebnisbeitrag der Sparte Stromerzeugung soll im Jahr 2018 erstmals leicht positiv ausfallen. Im ersten Halbjahr werden zwei weitere Windkraftanlagen in Betrieb gehen. Ferner wird der beschlossene Ankauf eines PV-Portfolios durch die Übernahme von zwei weiteren Dachanlagen abgeschlossen. Die Gesamterzeugung und die Umsatzerlöse werden daher weiter steigen.

Der Ertrag der Wassersparte wird im Jahr 2018 wohl zunehmen, da eine in der Vergangenheit gebildete Rückstellung für kostenlose Wasserlieferungen wegen neu abgeschlossener Verträge aufgelöst wird.

Da im kommenden Jahr mehrere Wärmeerzeugungsanlagen ganzjährig in Betrieb sein werden, wird die Wärmesparte voraussichtlich auch im Jahr 2018 ein positives Betriebsergebnis ausweisen und den Ergebnisbeitrag steigern.

Die Dienstleistungen für die Wasserversorgung wurden um zwei Gemeinden ausgeweitet. Angebote im netznahen Bereich an Gewerbetreibende werden ebenfalls zusätzliche Erträge bringen. Da die Stadtwerke Ravensburg den Dienstleistungsvertrag zur Betriebsführung der Parkierungseinrichtungen mit der Fa. Dussmann nicht verlängert hat, wird die TWS einen Teil dieser Aufgaben übernehmen, weshalb die Umsatzerlöse und die Ergebnisbeiträge in der Sparte Dienstleistungen 2018 merklich zunehmen werden. Der Wirtschaftsplan 2018 geht von einem Jahresüberschuss von 3.030 TEuro aus.

2.2.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Der Jahresüberschuss 2017 (nach Steuern) der TWS ist im Berichtsjahr mit einem Rückgang von 94 TEUR gegenüber dem Vorjahr von 3.447 TEUR auf 3.353 TEUR bzw. -2,7% % deutlich besser ausgefallen als von der Planung vorgesehen. Für die Stadt Ravensburg wirken sich gute Jahresergebnisse der TWS KG in erster Linie mit höheren Beteiligungserträgen für die Stadtwerke aus. Siehe Tabelle "Verlauf der den Stadtwerken Ravensburg zukommenden GVO- und TWS Jahresüberschüsse zwischen 2013 und 2017" unter "2.2.5 Geschäftsverlauf 2017".

Der Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Stadtwerke (Anlage 4/Blatt 13) geht davon aus, dass sich die TWS Jahresergebnisse auf ein Niveau von 3,0 – 3,5 Mio. Euro einpendeln werden. Spätestens mit Beginn der dritten Anreizregulierungsperiode im Stromnetz ab 2019 sollen die Ausschüttungen der TWS wieder deutlich ansteigen. Gründe dafür sind, dass das Stromnetz wieder positive Ergebnisse abwerfen wird, die Erzeugungssparte die Gewinnzone erreicht und die von den Banken seit 2013 zusätzlich geforderte Gewinnthesaurierung in Höhe von 500 TEuro pro Jahr nicht mehr erforderlich sein wird.

Ampelfarbe grün:  .

2.2.9 Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu Vj.	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.913	-4.313	8.226
II. Sachanlagen	38.971.367	-1.734.623	40.705.990
III. Finanzanlagen	39.392.040	-76.582	39.468.622
	78.367.320	-1.815.518	80.182.838
		0	
B. Umlaufvermögen		0	
I. Vorräte	3.000	0	3.000
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	29.077.842	11.964.863	17.112.979
III. Kassenbestand	3.420.944	-1.534.075	4.955.019
	32.501.787	10.430.789	22.070.998
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	104.633	-46.183	150.816
		0	
Summe Aktiva	110.973.740	8.569.088	102.404.652

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu Vj.	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	0	2.300.000
II. Genussrechtskapital	15.188.000	7.168.000	8.020.000
III. Rücklagen	31.746.516	1.338.372	30.408.144
	49.234.516	8.506.372	40.728.144
		0	
B. Sonderposten mit Investitionszuschüsse	155.888	-9.711	165.599
		0	
C. Rückstellungen	9.171.779	2.257.133	6.914.646
		0	
D. Verbindlichkeiten	52.411.557	-2.184.706	54.596.263
		0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
		0	
F. Passive Latente Steuern	0	0	0
		0	
Summe Passiva	110.973.740	8.569.088	102.404.652

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu Vj.	2016 EUR
		0	
1. Umsatzerlöse	116.530.327	13.485.365	103.044.962
abzüglich Energiesteuer	10.481.035	1.458.069	9.022.966
Umsatzerlöse abzügl. Energiesteuer	106.049.292	12.027.296	94.021.996
		0	
2. Aktivierte Eigenleistungen	27.078	20.696	6.382
3. Sonstige betriebliche Erträge	254.728	-862.236	1.116.964
	106.331.098	11.185.756	95.145.342
		0	
4. Materialaufwand	92.138.769	10.476.709	81.662.060
5. Personalaufwand	4.760.966	442.781	4.318.185
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gens- Gegenstände des Anlagevermögens	3.376.225	469.298	2.906.927
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.879.059	-22.071	2.901.130
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.118.577	-44.658	2.163.235
9. Abführung an außenstehende Gesellschafter	195.199	-75.544	270.743
10. Erträge aus Beteiligungen	327.444	-42.285	369.729
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.731	174.708	467.023
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.414	24.849	44.565
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.000	-11.002	22.002
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.624.432	-99.257	1.723.689
15. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.502.614	117.456	4.385.158
		0	
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	768.335	39.286	729.049
19. Sonstige Steuern	142	-6.591	6.733
20. Vergütung für Genussrechtskapital	380.648	178.275	202.373
21. Jahresergebnis	3.353.488	-93.515	3.447.003
		0	
22. Einstellung in die Rücklagen	1.338.372	-23.379	1.361.751
23. Gutschrift auf Gesellschafterkonto	2.015.116	-70.136	2.085.252
24. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

2.3.1 Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH Ravensburg ist im Handelsregister Ulm unter HRB 552240 eingetragen. Die letzte Eintragung datiert vom 02.01.2014. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2000 in der Fassung vom 17. Dezember 2013.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH Co. KG.

2.3.3 Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Gesellschaft ist die Komplementärin der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg und der Solarkraft Bahnstadt GmbH und Co. KG, Ravensburg. Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS GmbH & Co. KG übernommen.

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS GmbH & Co. KG). Das Stammkapital beträgt 33.400,00 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	14.250 €	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	10.750 €	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.400 €	25,1%
	<u>33.400,0</u>	<u>100,0%</u>

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss 2017 von 12.207,70 € zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet werden.

2.3.4 Organe TWS Verwaltungs-GmbH

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Als Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2015 war Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm bestellt. Auf die Tätigkeiten der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Stellvertreter
EnBW kommunale Beteiligungen GmbH	Dr. Nikolaus Scheirle

Der Aufsichtsrat ist mit dem der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG identisch. Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet. Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

2.3.5 Geschäftsverlauf 2017

Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS GmbH & Co. KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres (1.1.2017: 33.400 €).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die persönliche Haftung für die Zero People Windrad Krombach GmbH & Co. KG und die Zero Emission People Windpark Rohrbach GmbH & Co. KG übernommen. Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG mit Sitz in Ravensburg.

2.3.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung sind in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Da es die Aufgabe der Gesellschaft ist, die persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG zu übernehmen, resultieren die Chancen der Verwaltungs GmbH aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften. Ampelfarbe grün:  .

2.3.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Fordg. gegen Beteilig. Unternehmen	5.366	5.364	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1		2
II. Guthaben bei Kreditinstituten	26.769	-19.901	19.902
Summe Aktiva	32.136	-14.537	19.904

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400	0	33.400
II. Verlustvortrag	-14.725	-1.514	-13.211
III. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	12.208	13.722	-1.514
	30.883	12.208	18.675
B. Rückstellungen	1.200	0	1.200
C. Verbindlichkeiten	53	24	29
Summe Passiva	32.136	12.232	19.904

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	11	-1.199	1.210
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.199	-197	4.396
3. Erträge aus Beteiligungen	1.670	0	1.670
4. Zinsen und ähnliche Erträge	1	-1	2
5. Erträge aus Verlustübernahme	14.725		
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.208	13.722	-1.514
7. Außerordentliche Erträge	0	0	0
8. Jahresfehlbetrag	12.208	13.722	-1.514

2.4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

2.4.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Geschäftsanteile	
	Anteil in Euro	in %
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	25.000	100,0

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer im Berichtsjahr waren Herr Dr. Thiel-Böhm und Herr Helmut Hagmann. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Die Geschäftsfüh-

rung erhält keine Vergütung.

2.4.5. Personal

Die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH beschäftigt in Ihrem Unternehmen keine Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

2.4.6. Geschäftsverlauf 2017

Gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der Gesellschaft und die Aufwendungen für Maßnahmen, die im Auftrag der Gesellschafter erbracht werden, im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab. Sofern der geplante Finanzierungsaufwand nicht überschritten wird, schließt die Gesellschaft stets mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Verändg. zu VJ.	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	86.149	6.517	79.632
2. Sonstige betriebliche Erträge	499	-507	1.006
3. Materialaufwand	85.815	7.381	78.434
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	266	-800	1.066
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.065	-892	10.957
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56	-66	122
7. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-9.554		-9.941
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	88.119	11.222	76.897
9. Erträge aus Verlustübernahme	97.673	10.836	86.837
10. Jahresergebnis	0	0	0

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 86.149 EUR ergeben sich ausschließlich aus der Weiterbelastung von Marketingaufwendungen (54 TEUR), Aufwendungen aus den Haltestelleneinrichtungen (2 TEUR), aus dem Projekt "Gemeinsam sicher" und den Fahrscheinkontrollen, die im Auftrag der Gesellschafter erbracht wurden.

In den **Materialaufwendungen** (85.815 EUR) sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Gestaltung und den Druck des Fahrplanheftes der Auflage 2018, für die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Dienstleistung der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG, Reinigungsaufwendungen, Aufwendungen für das Projekt "Gemeinsam sicher" und die Fahrscheinkontrollen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen nur noch Betriebsführungsvergütungen sowie Prüfungs- und Beratungsleistungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit -9.554 € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Der übernommene anteilige Verlust der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH von 88.119 EUR wird unter den Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen: Für das Jahr 2017 in Höhe von 87.563 EUR, für das Jahr 2016 (Endabrechnung) eine Gutschrift in Höhe von 2.824 EUR und für die zusätzliche EFM-Investitionen der bodo in Höhe von 3.380 EUR.

Die Erträge aus Verlustübernahme durch die Gesellschafter der stadtbus Weingarten GmbH beruhen auf § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages. Danach decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab.

Zum 01.01.2017 wurde der Stadtbus-Tarif um durchschnittlich 2,0% angepasst. Die Fahrgastzahlen blieben 2017 konstant.

Zum 01.01.2018 erfolgte eine weitere Tarifierhöhung um durchschnittlich 2,64%.

Die Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagementsystems (EFM), die das Ziel verfolgt, die heutige Chipkarte durch eine Karte mit kontaktloser Technologie zu ersetzen und die elektronische Bezahlungsmöglichkeit an Automaten zu ermöglichen, war für Herbst 2017 geplant, konnte aber aus technischen Gründen nicht eingehalten werden.

2.4.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Die Verschärfung der Rahmenbedingungen im ÖPNV durch Bundes- und landesgesetzliche Einschnitte bei der ÖPNV-Finanzierung wird die Fortentwicklung des Verkehrsverbundes bodo und letztendlich der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH auch weiterhin erschweren. Insbesondere durch die Änderungen des § 45a PbefG "Ausgleichsleistungen für Schülerbeförderung" werden ab 2021 negative Auswirkungen auf die Höhe der Förderbeiträge erwartet.

Im Zuge der genannten Einführung des elektronischen Fahrgeldmanagementsystems (EFM) werden in den nächsten Jahren Erfahrungen gesammelt und evtl. notwendige Nachbesserungen getätigt.

Folgeaufwendungen aus dem Projekt "Haltestellenausstattung" (Abschreibung und Zinsaufwand) werden nur von den vier Gesellschaftern DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Stadtwerke Ravensburg, Omnibus Grabherr sowie Verkehrsvertrieb Hagmann GmbH & Co. KG getragen. Aufwendungen für Unterhalt und Instandsetzungen sowie eventuelle künftige Ersatzbeschaffungen obliegen dem jeweils zuständigen Gesellschafter (Verkehrsunternehmen).

Dauerhafte Ziele des "stadtbuss" sind die Verbesserung des Angebots und die Stärkung der Marktposition. Da der Verbund "bodo" inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region aufweist, profitiert auch der "stadtbuss" von diesem Effekt.

Ampelfarbe :

2.4.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Verändg. zu VJ.	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.332	1.066	266
III. Finanzanlagen	1.400	0	1.400
	2.732	1.066	1.666
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	70.708	21.359	49.349
II. Sonstige Vermögensgegenstände	0	-5.091	5.091
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0	-7.502	7.502
	70.708	8.765	61.943
Summe Aktiva	73.440	9.831	63.609

Passiva	2017 EUR	Verändg. zu VJ.	2016 EUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	0	25.000
B. Rückstellungen	3.038	1.000	2.038
C. Verbindlichkeiten	45.402	8.831	36.571
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
Summe Passiva	73.440	9.831	63.609

2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

2.5.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft ist am 30. September 2001 durch eine formwechselnde Umwandlung gem. §§ 190 ff. UmwG entstanden.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631142
Gesellschaftsvertrag	Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 2002 in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.

Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 264a i.V.m. § 267 HGB eine kleine Personengesellschaft und somit nicht prüfungspflichtig. Die Prüfung erfolgt auf der Grundlage von § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages unter Berücksichtigung aller Grundsätze, die für die Pflichtprüfung gelten.

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Kommanditkapital beträgt 1.278.400,00 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschafter:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2017 Euro	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560	27,5
Stadtwerke Ravensburg	319.600	25,0
Landkreis Bodenseekreis	255.680	20,0
Landkreis Ravensburg	223.720	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	127.840	10,0
Summe	1.278.400	100,0

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss 2016/17 soll vollständig den Rücklagen zugeführt werden.

Geschäftsführung

Seit dem 01.07.2016 ist Herr Dipl.-Ing. Norbert Schültke Geschäftsführer.

Aufgrund § 286 Abs. 4 HGB wird auf die in § 105 Abs. 2 GemO verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 zum bis 30. September 2017 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Geschäftsführende Komplementärin

Die geschäftsführende Komplementär-GmbH, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH, hat ihren Sitz in Friedrichshafen und ist beim Amtsgericht Ulm im Handelsregister unter der Registernummer HRB 631881 eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 30.000 € und wird wie folgt gehalten:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2017 EUR	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Personal

Neben dem Geschäftsführer war Herr Christian Nicke als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt erbracht.

2.5.2. Geschäftsverlauf 2016/2017

Der Betriebsablauf wurde im Frühjahr 2017 durch Streckensperrungen aufgrund von Weichenbauarbeiten in Friedrichshafen beeinträchtigt. Der Schienenersatzverkehr wurde von der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) übernommen. Bei der BOB KG hat dies zu Einnahmeausfällen geführt, da laut Vertrag das Land bei Schienenersatzverkehr nur einen Bruchteil der Abgeltung für den planmäßigen Schienenverkehr bezahlt. Diese Betriebserschwernisse haben sich auch auf die Fahrgastnachfrage ausgewirkt. Erstmals seit Jahren ist bei der durchschnittlichen Nachfrage an Werktagen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im Durchschnitt sind werktäglich 5.140 Fahrgäste mit der BOB KG unterwegs.

Aufgrund der Streckensperrungen blieb auch der Aufwand für die Infrastrukturnutzung und für Material- und Leistungseinkauf unter dem geplanten Budget. Da es erneut zu Verzögerungen bei der Projektumsetzung, insbesondere des "bodo E-Ticket" gekommen ist, liegen auch die Abschreibungen etwa 50 TEUR unter dem Planansatz.

Unter diesen Rahmenbedingungen liegt das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2016/17 mit 427 TEuro um gut 200 TEuro unter dem Vorjahresergebnis von 651 TEuro, aber es liegt deutlich über dem erwarteten Ergebnis. Der Planansatz wurde um ca. 145 TEuro übertroffen. Die Umsatzerlöse liegen leicht unter dem Vorjahreswert.

Nachdem absehbar ist, dass die Elektrifizierung der Südbahn Ulm – Lindau mit großer Wahrscheinlichkeit bis 2021 fertiggestellt sein wird, steht schon jetzt fest, dass mit dem bisherigen Fuhrpark, der sich aus neun Dieseltriebwagen zusammensetzt, künftig kein Betrieb auf der dann elektrifizierten Südbahn mehr möglich sein wird. Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, inwieweit das Modell der Managementgesellschaft, die für den operativen Betrieb auf unabhängige Dienstleister zurückgreift, weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Trotz einiger Störungen an der Infrastruktur (Steuerung der Bahnübergangssicherung, Weichenstörungen etc.) konnte die BOB KG ihr hohes Pünktlichkeitsniveau weiterhin halten. Im Vertrag mit dem Land sind mindestens 96% Pünktlichkeit vereinbart. Im Jahr 2017 hat die BOB KG diese Zielvereinbarung mit 96,4% erneut übertroffen.

Das Fahrleistungsvolumen betrug im Kalenderjahr 2017 rd. 526 tkm und liegt damit geringfügig über dem Vorjahreswert.

Die BOB KG ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund "bodo", der am 01.01.2004 gestartet ist und bislang die Landkreise Bodensee und Ravensburg umfasst. Ab 2018 wird das bodo-Gebiet um die Stadt und den Landkreis Lindau erweitert. Für 2017 wurden die Fahrpreise ein letztes Mal nur für das "bodo-Altgebiet" festgelegt. Aufgrund der guten Kostenentwicklung wurden die Tarife zum 01.01.2017 lediglich um durchschnittlich 0,8% angepasst.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 standen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Unter vollständiger Einrechnung des Jahresüberschusses 2016/2017, der vollständig den Rücklagen zugeführt werden soll, errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 57,2%. Zum 30.09.2016 waren es 57,8%.

Im Vertrag über die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf vom 22.11.1996 haben die Gesellschafter der BOB GmbH & Co. KG die Zahlung von Betriebskostenzuschüssen vereinbart, von denen 20% auf die Stadt Ravensburg entfallen. Für das Jahr 2017 sind dies 39.894,65 €.

Zur beihilferechtlichen Absicherung von Betriebskostenzuschüssen haben sich die Stadt Friedrichshafen, die Stadt Ravensburg, der Landkreis Bodenseekreis, der Landkreis Ravensburg, die Gemeinde Meckenbeuren, die Stadt Weingarten, die Stadt Aulendorf und die Gemeinden Wolpertswende, Baienfurt, Berg, Baint und Fronreute zu einer Gruppe von Behörden im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 zusammengeschlossen und die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG mit der Erbringung von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr im Gebiet der Behördengruppe betraut (Beschluss des Gemeinderates vom 09.05.2016).

2.5.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/2018

Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung der Elektrifizierung der Südbahn im Jahr 2021 besteht für die BOB KG Planungssicherheit. Zum einen aufgrund der Vereinbarung mit dem Land-Baden-Württemberg, den Verkehr bis zur Elektrifizierung der Südbahn unter Status-quo-Bedingungen fortzuführen und zum anderen weil die Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen mittleren Schussentals bzw. der Stadt Friedrichshafen bis zu diesem Zeitpunkt verlängert werden konnten.

Ferner ist durch die Betrauung der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die Zuschusszahlungen der Kommunen eine rechtlich einwandfreie Grundlage geschaffen worden.

Unter diesen Rahmenbedingungen rechnet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Gewinn in Höhe von ca. 550 TEuro und für das Jahr 2018/19 in Höhe von ca. 330 TEuro. Das Wirtschaftsjahr 2019/20 schließt voraussichtlich ausgeglichen ab, bevor dann wegen des Schienenersatzverkehrs aufgrund der Elektrifizierungsarbeiten auf der Südbahn wieder mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen ist.

2.5.4. Wertung aus Sicht der Stadt

Zum Einen stellt der Lagebericht 2017 fest, dass für die BOB KG bis zur voraussichtlichen Fertigstellung der Elektrifizierung der Südbahn im Jahr 2021 Planungssicherheit besteht. Andererseits ist mit dem bisherigen Fuhrpark, der sich aus neun Dieseltriebwagen zusammensetzt, künftig auf der dann elektrifizierten Südbahn kein Betrieb mehr möglich. D. h. dass sich für die BOB KG durch die Elektrifizierung der Südbahn die Rahmenbedingungen grundlegend ändern, weshalb sich die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG mittelfristig strategisch neu ausrichten muss. Da die sich daraus für die Gesellschafter ergebenden ökonomischen Folgen derzeit nicht abschätzbar sind, ist die Ampelfarbe gelb angebracht:



2.5.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2016 - 30.09.2017

	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
1. Umsatzerlöse	8.232.591	-58.687	8.291.278
2. Sonstige betriebliche Erträge	37.437	-159.183	196.620
	8.270.028	-217.870	8.487.898
3. Materialaufwand	6.180.384	86.875	6.093.509
4. Personalaufwand	16.130	-3.543	19.673
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	713.675	-9.912	723.587
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	667.337	-66.132	733.469
7. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	692.502	-225.157	917.659
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.870	18.561	309
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	40.873	6.472	34.401
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.046	-7.016	116.062
11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	561.453	-206.051	767.504
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115.436	20.471	94.965
13. Sonstige Steuern	18.840	-2.667	21.507
14. Jahresergebnis	427.177	-223.855	651.032
15. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto	0	0	0
16. Jahresergebnis nach Verwendungsrechg.	427.177	-223.855	651.032

Bilanz zum 30.09.2017

Aktiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.394	-2.718	14.112
II. Sachanlagen	6.449.320	-502.179	6.951.499
III. Finanzanlagen	3.501.600	3.500.000	1.600
	9.962.314	2.995.103	6.967.211
B. Umlaufvermögen			
I. Fordg. u. sonstige Vermög.gegenstände	1.601.502	-2.778.138	4.379.640
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.170.329	649.254	521.075
	2.771.831	-2.128.884	4.900.715
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.150	1.821	12.329
Summe Aktiva	12.748.296	868.041	11.880.255

Passiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	0	1.278.400
II. Rücklagen	5.593.477	651.032	4.942.445
III. Jahresfehlbetrag-/überschuss	427.177	-223.855	651.032
	7.299.054	427.177	6.871.877
B. Sonderposten für Invest.zuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	851.915	153.050	698.865
D. Verbindlichkeiten	4.591.703	289.358	4.302.345
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.625	-1.544	7.169
Summe Passiva	12.748.296	868.041	11.880.255

2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

2.6.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 12. Dezember 2001 gegründet. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631881

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wurde bis zum 30.06.2016 durch Herrn Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Foss vertreten. Seit dem 01.07.2016 ist Herr Dipl.-Ing. Norbert Schültke Geschäftsführer. Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Stammkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2017 EUR	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

Gewinnverwendung

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss 2016/2017 auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden.

2.6.2. Geschäftsverlauf 2016/2017

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Da in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle anfallen gibt es gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

2.6.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/2018

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Ampelfarbe grün:  .

2.6.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 30.09.2017

Aktiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.143	-1	2.143
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.251	-340	27.293
	29.394	-341	29.436
Rechnungsabgrenzungsposten	25	-25	25
Summe Aktiva	29.420	-365	29.462
Passiva	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	0	30.000
II. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	-2.645	-570	-2.111
III. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	454	399	-534
	27.809	-171	27.355
B. Rückstellungen	1.500	0	1.900
C. Verbindlichkeiten	111	-194	207
Summe Passiva	29.420	-365	29.462

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2016 – 30.09.2017

	2016/2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2015/2016 EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	2.495	687	2.093
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.041	271	2.633
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-23	6
4. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	454	393	-534
5. Erstattete (+)/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-6	0
6. Jahresergebnis	454	399	-534

**3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO
Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von
weniger als 25%**

**3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH,
Ravensburg (ReKo)**

3.1.1. Allgemeine Daten

Name	Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH (ReKo)
Rechtsform	GmbH
Geschäftsstelle	Ravensburg
Gesellschaftsvertrag	vom 09. April 2014
Eintrag ins Handelsregister	Amtsgericht Ulm HR B 730734
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aufgaben der Gesellschaft

Der Zweck der Gesellschaft ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools zur Deckung des Kompensationsbedarfs bei Eingriffen in Natur und Landschaft auf dem Gebiet der beteiligten Kommunen und Landkreise und zur Entwicklung naturschutzfachlich sinnvoller Maßnahmen, welche die Natur und Landschaft in der Region fördern und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sichern. Vorrangiges Ziel ist dabei die Beschaffung von Ökopunkten (ÖP) gemäß dem gemeldeten Bedarf der Gesellschafter.

Die Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo GmbH) übernimmt eine koordinierende Funktion für Kommunen, Planer und Landnutzer und ist damit die zentrale Anlaufstelle für Kommunen und andere Eingriffsverursacher bei Bedarf an Kompensationsflächen und Ökopunkten. Sie übernimmt zusätzlich die Kommunikation mit Landkreisen, Landschaftspflege-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft

Stammkapital- und Beteiligungsverhältnisse

In der ReKo GmbH haben sich 56 Gebietskörperschaften zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet.

Stammkapital	39.850,00 €	Anteil Stadt Ravensburg	3.682,00 €	bzw. 9,2%
Nebenleistung	175.006,00 €	Anteil Stadt Ravensburg	25.778,00 €	

Die Nebenleistung wird gemäß § 5 Gesellschaftsvertrag in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der fakultative Aufsichtsrat (nicht gebildet) und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Wilfried Franke

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

3.1.2. Geschäftsverlauf 2017

Die ReKo GmbH hat Ende 2014 ihr operatives Geschäft aufgenommen. Mit einem Umsatz von gut 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 hat die ReKo GmbH mit dem Handel mit Ökopunkten und Kompensationsflächen ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr (897.630 €) mehr als verdreifacht. Dies führte zu einem Jahresüberschuss von 100.547 € gegenüber 82.128 € im Vorjahr.

Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die bei der ReKo GmbH noch nicht Gesellschafter sind. Die ReKo GmbH ist auch im Jahr 2017 die einzige Gesellschaft in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.151,8 TEuro auf 1.720,4 TEuro erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Umlaufvermögens auf der Aktivseite um 1.152,1 TEuro bzw. der Zunahme der Verbindlichkeiten auf der Passivseite um 1.060,3 TEuro zurückzuführen.

Der Zuwachs beim Umlaufvermögen ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Warenbestände um 597,7 TEuro und den Guthaben bei Kreditinstituten um 468,8 TEuro.

3.1.3. Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Bevölkerung und der prosperierenden Wirtschaft in der Region Bodensee-Oberschwaben steigt der Bedarf an Wohnraum und Gewerbebauten ebenso wie

an Verkehrsflächen. Diese Entwicklung wird weitere Eingriffe in die Natur notwendig machen, weshalb mit einem kontinuierlichen Bedarf an Ökopunkten zu rechnen ist.

Für 2018 erwartet die ReKo GmbH einen Ökopunktebedarf in Höhe von 5 Mio. €. Die Preise von Ökopunkten sind derzeit frei verhandelbar, da es keinen Marktpreis für Ökopunkte gibt.

Risiken könnten in der Pflege der Ausgleichsflächen entstehen. Landwirte und Fachfirmen müssen zukünftig die nötigen Pflegemaßnahmen erbringen und diese auch dauerhaft leisten.

Mögliche Risiken könnten auch in Verzögerungen bei der Genehmigung von Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden liegen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung ist die Gesellschaft jedoch in der Lage auch negative Entwicklungen abfedern zu können.

3.1.4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Für das Jahr 2018 und folgende ist geplant, den Handel mit ÖP mit den an der ReKo GmbH beteiligten Kommunen weiter auszubauen. Das Angebot an ÖP steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirte und Grundbesitzer in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich tendenziell gefallen. Für das Jahr 2018 rechnet die ReKo GmbH mit einem leicht positiven Ergebnis.

3.1.5. Bewertung aus Sicht der Stadt

Aufgrund der koordinierenden Funktion, die die ReKo GmbH laut ihrer Aufgabenstellung für die Kommunen, Planer und Landnutzer übernimmt, erleichtert sie die kommunale und regionale Planung und vereinfacht damit den Aus- und Umbau der Raumnutzung bei immer knapper werdenden Flächen. Die Entwicklung der ReKo GmbH seit 2014 hat gezeigt, dass die Gesellschaft auch betriebswirtschaftlich erfolgreich arbeitet.

Ampelfarbe grün:



3.1.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH,
Ravensburg (ReKo)**

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	740.014	597.732	142.282
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	111.360	85.763	25.597
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	867.927	468.611	399.316
	1.719.301	1.152.106	567.195
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.118	-270	1.388
		0	
Summe Aktiva	1.720.420	1.151.837	568.583

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.251	0	25.251
II. Kapitalrücklage	175.006	0	175.006
III. Verlust-/Gewinnvortrag	125.017	82.129	42.888
IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	100.547	18.419	82.128
	425.821	100.548	325.273
		0	
B. Rückstellungen	48.852	-9.077	57.929
		0	
C. Verbindlichkeiten	1.245.747	1.060.366	185.381
		0	
Summe Passiva	1.720.420	1.151.837	568.583

**Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH,
Ravensburg (ReKo)**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
		0	
1. Umsatzerlöse	3.004.769	2.107.139	897.630
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Materialaufwand	2.808.500	2.058.854	749.646
4. Rohergebnis	196.269	48.285	147.984
		0	
5. Personalaufwand	4.800	1.000	3.800
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0	0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	50.801	20.116	30.685
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140.668	27.169	113.499
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.121	8.750	31.371
11. Jahresüberschuss	100.547	18.419	82.128

3.2 Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

3.2.1. Allgemeine Daten

Firma	RaWEG mbH
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85-0, Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 25.03.1993, geändert am 08.12.2014.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm unter HRB 551386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

Gegenstand des Unternehmens

Der Auftragsumfang der RaWEG ergibt sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis vom 02.09./10.11.2015 über die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen.

Gegenstand dieses Vertrages ist die Erfassung und Verwertung von

- PPK-Abfällen (Papier, Pappe, Kartonagen)
- Grünabfällen (ohne Grünabfälle aus den Städten Isny i. A. und Wangen i. A.)
- Elektronikschrott und Stahlschrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
- Leichtverpackungen (Erfassung über kommunale Wertstoffhöfe im Auftrag des Subunternehmers der Dualen Systeme).

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

In der RaWEG mbH haben sich 30 Kreismunicipalitäten zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet. Das **Stammkapital** der RaWEG beträgt 161.280 €. Davon entfallen auf die Stadt Ravensburg 11.776 € bzw. 7,3%

Zu **Geschäftsführern** sind berufen:

Name	Vorname	Beruf	Vertretungsbefugnis
Baur	Franz	Kämmerer Lkr. Ravensburg	Einzelvertretung
Steiner	Daniel	Bürgermeister	Einzelvertretung
Mauch	Ulrich	Bürgermeister	Einzelvertretung
Smigoc	Peter	Bürgermeister	Einzelvertretung

Die Geschäftsführerbezüge haben sich im Jahr 2017 auf 10.176 € belaufen.

Personal

Im Geschäftsjahr 2017 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

3.2.2. Geschäftsverlauf 2017

Tabelle Mehrjahresvergleich	2017 €	Veränd. zu 2016 in €	2016 €	2015 €	2014 €
Jahresergebnis	90.789	27.019	63.770	51.029	-25.396
Umsatzerlöse	4.737.229	132.653	4.604.576	2.905.019	2.614.559
Materialaufwand	4.368.922	88.520	4.280.402	2.630.917	2.450.167
Rohergebnis	371.836	42.023	329.813	290.781	182.276
Personalaufwand	32.316	353	31.963	31.661	30.215
Abschreibungen	115.592	11.889	103.703	76.650	78.401

Die RaWEG erhält für die weiter oben unter "Gegenstand des Unternehmens" genannten Dienstleistungen eine Vergütung entsprechend den nachgewiesenen Selbstkosten zuzüglich 0,5% Gewinnzuschlag. Erlöse aus Wertstoffvermarktung müssen kostenmindernd angesetzt werden.

Die Gesamtvergütung des Landkreises aufgrund nachgewiesener Selbstkosten (abzüglich Wertstoff Erlöse) beziffert sich im Jahr 2017 auf insgesamt 1.040.821 €. Diese Reduzierung der Vergütung des Landkreises (Vorjahr: 1.446.218 €) steht im engen Zusammenhang mit den hohen Erlösen aus der Wertstoffvermarktung, insbesondere bei PPK, die sich kostenmindernd auswirken.

Die RaWEG schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 90.789 € (Vorjahr: 63.770 €). Das Umsatzvolumen hat sich von 4.606.576 € im Vorjahr auf 4.737.229 € erhöht. Die Umsatzerlöse betreffen die Vergütungen für die Erfassung von Verkaufsverpa-

ckungen und anderen Wertstoffen. Der Jahresüberschuss hat von 63.770 € im Vorjahr auf 90.789 € zugenommen.

Die Entgelte für die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe werden von den am Verpackungsmarkt agierenden „Dualen Systeme“ (DSD, Interseroh, Landbell, BellandVision, Reclay Vfw, Zentek, Veolia, RKD, ELS und Noventiz) anteilig bezahlt. Eine eigens dafür eingerichtete Clearingstelle ermittelt die jeweiligen Lizenzmengenanteile. Das Gesamtentgelt wird in Einwohnerpauschalen bezahlt. Es betrug im Berichtsjahr 2017 385.362 € (Vorjahr: 379.404 €).

Die Entgelte für die Sammlung des Verpackungsanteils am Altpapier (PPK gleich Pappe/Papier/Karton) werden von den Dualen Systemen ebenfalls aufgrund der Lizenzmengenanteile bezahlt. Diese Entgelte betrugen 2017 insgesamt 221.317 € (Vorjahr: 207.117 €) und liegen damit über dem kalkulierten Planwert von 180.000 €. Dies ist zum einen auf Verschiebungen der Lizenzmengenanteile der Dualen Systeme und zum anderen auf die unerwartete Verlängerung von Verträgen zurückzuführen, die zum Ende des Vorjahres von den Dualen Systemen gekündigt worden waren. Ferner sind neue Verträge dazugekommen.

Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK = Pappe/Papier/Karton) haben im August 2017 mit ca. 78 € pro Tonne den Höchststand seit 2012 erreicht und sind dann bis zum Dezember 2017 wieder auf 37 € pro Tonne zurückgegangen. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten PPK Umsatzerlöse haben sich durch den Preisanstieg in den ersten drei Quartalen des Jahres deutlich von 1.442.781 € im Vorjahr auf 1.890.906 € erhöht. Die erfasste Altpapiermenge ist im Landkreis gegenüber dem Vorjahr leicht von 20.977 t auf 20.770 t zurückgegangen

Durch die Rückdelegation der Abfallwirtschaft auf den Landkreis Ravensburg im Jahr 2016 hat sich der Aufgabenanfall bei der RaWEG merklich erhöht, was mit einer deutlichen Steigerung des Personalaufwandes von 70.006 € im Vorjahr auf 104.861 € im Jahr 2017 einherging.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beziffern sich auf insgesamt 115.592 €, gegenüber 103.703 € im Vorjahr. Die Kosten für die Erstausrüstung mit Papiertonnen wurden im Jahr 2008 aktiviert, woraus sich eine jährlich konstant bleibende Abschreibungsrate von 32.755 € ergibt.

Das bilanzierte Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 415.261 € (Vorjahr 448.579 €). Der Rückgang des Anlagevermögens ergibt sich aus der relativ hohen Abschreibung der Papiertonnen mit 109.807 €.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 90.789,05 € sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 522.886,36 € zusammen auf neue Rechnung zu übernehmen. Einschließlich des gezeichneten Kapitals in Höhe von 161.280 € ergibt sich daraus ein Eigenkapital der RaWEG in Höhe von 774.955 €.

3.2.3. Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet ungeachtet eines möglichen vollständigen oder teilweisen Zahlungsausfalls eines Dualen Systems auch für das Jahr 2018 ein positives Ergebnis. Aufgrund der Beauftragung der RaWEG durch den Landkreis und die damit verbundene Pflicht des Landkreises zur Erstattung nicht gedeckter Aufwendungen hat sich das unternehmerische Risiko für die RaWEG verringert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

Ein Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019 ist schwierig, da einige Determinanten, die sich aus dem Verpackungsgesetz ergeben, derzeit noch nicht bekannt sind. Dies gilt insbesondere für den Bereich Mitbenutzungsentgelte und Nebenentgelte der Dualen Systeme, die im Laufe des Jahres 2018 neu verhandelt werden müssen. Sämtliche bisherigen Verträge mit finanzieller Bedeutung laufen zum 31.12.2018 aus. Auch die Verträge mit den kommunalen Subunternehmern müssen entsprechend angepasst werden.

Das Verpackungsgesetz mit den neuen Regularien tritt erst zum 01.01.2019 in Kraft. Die Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre müssen aber bereits im Laufe des Jahres 2018 gestaltet werden, was enorme Herausforderungen für die anstehenden Verhandlungen bedeutet.

Die vom Kreistag beschlossene Systemumstellung auf ein kombiniertes Hol- / Bringsystem bei der Erfassung der Leichtverpackungen wird die anstehenden Verhandlungen mit dem Ausschreibungsführer der Dualen Systeme nicht unerheblich beeinflussen. Finanzielle Auswirkungen auf die RaWEG sind durch eine Systemumstellung bei Leichtverpackungen nicht zu erwarten. Die finanziellen Auswirkungen auf die RaWEG aus der Abstimmungsvereinbarung/Vereinbarung der Mitbenutzungsentgelte PKK sowie der Nebenentgelte ab dem Jahr 2019 zeichnen sich frühestens nach den ersten Verhandlungen mit dem Abschreibungsführer der Dualen Systeme etwa Mitte des Jahres 2018 ab.

3.2.4. Bewertung aus Sicht der Stadt

Das Beteiligungsmanagement schließt sich der Einschätzung der Geschäftsführung der RaWEG an.

Ampelfarbe grün:



3.2.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.347	8.107	240
II. Sachanlagen	406.914	-41.425	448.339
	415.261	-33.318	448.579
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.300.089	-624.446	1.924.535
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	730.547	455.792	274.755
	2.030.636	-168.654	2.199.290
C. Rechnungsabgrenzungsposten	318	318	0
Summe Aktiva	2.446.215	-201.654	2.647.869

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	161.280	0	161.280
II. Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	0	0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	522.886	63.770	459.116
IV. Jahresfehlbetrag-/überschuss	90.789	27.019	63.770
	774.955	90.789	684.166
B. Rückstellungen	38.665	3.971	34.694
C. Verbindlichkeiten	1.632.594	-296.415	1.929.009
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0		0
	1.632.594	-296.415	1.929.009
Summe Passiva	2.446.215	-201.654	2.647.869

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	4.737.229	132.653	4.604.576
2. sonstige betriebliche Erträge	3.529	-2.110	5.639
3. Materialaufwand	4.368.922	88.520	4.280.402
4. Rohergebnis	371.836	42.023	329.813
5. Personalaufwand	32.316	653	31.663
6. Abschreibungen	115.592	11.889	103.703
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.386	40.573	103.813
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.024	48.470	-446
9. Finanzergebnis	48.024	48.470	-446
		0	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.566	37.678	89.888
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.642	10.796	25.846
12. Sonstige Steuern	136	-136	272
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	90.789	27.019	63.770

3.3 PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

3.3.1. Allgemeine Daten

Firma	Pro Regio Oberschwaben
Geschäftsstelle	Frauenstraße 4 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85 96 10 Fax:0751/85 96 05 Email: proregio@proregio-oberschwaben.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08. Juni 1999 gegründet und am 26. Oktober 1999 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ravensburg eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 25. Oktober 2004.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552088, letzte Eintragung vom 12.09.2006
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschaft-und Kulturstandortes Oberschwaben.
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft.
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur-und Naturlandschaft.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs-und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

3.3.3. Organe der Gesellschaft

a) Gesellschafter

Die Gesellschaft hat 43 Gesellschafter. Dies sind:

- der Landkreis Ravensburg,
- 39 Kreismunicipen (d. h. alle Kreismunicipen sind Gesellschafter),
- der Kreisbauernverband Allgäu-Oberschwaben,
- die beiden privaten Naturschutzverbände BUND und NABU

Die Stadt Ravensburg ist mit einem Anteil von 7,43 % bzw. 4.750 EUR Gesellschafter an der PRO REGIO Oberschwaben GmbH.

b) Beirat

Der Beirat berät die Geschäftsführung.

Der Beirat setzt sich aus 16 beschließenden (Vertretern der Gesellschafter) und 4 beratenden Mitgliedern (Forstamt, Kreishandwerkerschaft, Landwirtschaftsamt und Regionalverband) zusammen.

Beiratsvorsitzender:	BM Oliver Spieß (Gemeinde Fronreute)
Stellvertreter:	Alois Peter (Mitglied des Kreistages)

c) Geschäftsführung

Geschäftsführerin:	Christine Funk
Stellvertreter mit Prokura:	Albrecht Trautmann

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht.

d) Personal

Die Pro Regio GmbH beschäftigte am 31.12.2017 kein Personal. Die Geschäftsführerin war mit 10% Arbeitsanteil vom Landratsamt Ravensburg der PRO REGIO zugewiesen. Ansonsten ist sie Beamtin des Landratsamts Ravensburg.

3.3.4. Geschäftsverlauf 2017

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung 24.10.2017 wurde im Jahr 2017 das operative Geschäft der PRO REGIO eingestellt. Die noch geringfügig anfallenden Ausgaben werden aus dem Überschuss der Vorjahre bestritten. Im Jahr 2018 wird über die endgültige Auflösung der PRO REGIO entschieden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Defizit i. H. v 42.349 € erwirtschaftet. Da sich die Aufgaben und die Ausgaben der Pro Regio an den Gremienbeschlüssen und den erhaltenen Zuschüssen orientieren, ist das Jahresergebnis kein Indikator für den wirtschaftlichen Erfolg.

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 204 und liegt damit um TEUR 103 unter dem Vorjahreswert. Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag TEUR 182.

Neben der Projektarbeit entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens und der allgemeinen Verwaltungsarbeit wurden im Jahr 2017 die letzten operativen Arbeiten abgewickelt. Zum 01.02.2017 wurde das Projekt-Cluster Forst und Holz einschließlich des Personals an die WIR übertragen. Die Koordinierungsstelle Seenprogramm wurde zum 31.12.2016 wieder in das Landratsamt eingegliedert, ebenso die Baumkontrollen und die Biotopfolgebetreuung.

Aufgaben der Regionalentwicklung wie die Vertretung des Landkreises in den LEADER Regionen und die Themen Tourismus und regionale Produkte wurden ebenfalls vom Landratsamt übernommen. Hierzu wurde auch die Geschäftsführerin bereits 2016 mit 50% Zeiteinheiten dem LRA zugeordnet.

Außer allgemeinen Auskünften, zur Verfügung stellen von Informationen und Daten und die Auszahlung von Zuschüssen zur Landschaftspflege wurden keine weiteren Aufgaben von der PRO REGIO erledigt.

Ausblick 2018 ff

Die Geschäftsführung wird während der Stilllegung und ggf. während der Auflösung weiterhin von der bisherigen Geschäftsführerin (Beamtin des LRA) in einer Teilabordnung (10 % ihrer Arbeitszeit) wahrgenommen. Weiteres Personal ist bei der PRO REGIO nicht mehr angestellt. Ampelfarbe grün:  .

3.3.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2	0	2
	2	0	2
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögens- Gegenstände	1.494	-59.331	60.825
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	201.939	-43.931	245.870
	203.433	-103.262	306.695
C. Rechnungsabgrenzungsposten	167	-178	345
Summe Aktiva	203.602	-103.440	307.042

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	64.000	0	64.000
II. Gewinnvortrag	160.035	6.325	153.710
III. Jahresüberschuss	-42.349	-48.674	6.325
	181.686	-42.349	224.035
B. Rückstellungen	9.100	-4.698	13.798
C. Verbindlichkeiten	12.816	-37.305	50.121
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-19.088	19.088
Summe Passiva	203.602	-103.440	307.042

PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Umsatzerlöse / Zuschüsse	23.255	-258.502	281.757
2. Sonstige betriebliche Erträge		0	
3. Materialaufwand	-49.921	45.325	-95.246
Rohergebnis	-26.666	-213.177	186.511
4. Personalaufwand	5.414	-132.319	137.733
5. Abschreibungen	0	-432	432
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.676	-28.318	39.994
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	-479	489
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.746	-52.587	8.841
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.397	-3.912	2.515
11. Jahresergebnis	-42.349	-48.674	6.325

3.4. Energieagentur Ravensburg gGmbH

3.4.1. Allgemeine Daten

Firma	Energieagentur Ravensburg gGmbH
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
Gründung	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 errichtet und am 25.04.2000 erstmals in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 wurde am 30.07.2007 geändert und ist nach der Kapitalerhöhung gültig in der Fassung vom 20.05.2011.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552 154 Amtsgericht Ulm
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellen von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/-Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Energieagentur beträgt 63.630 € und verteilt sich folgendermaßen auf die Gesellschafter:

Gesellschafter	Einlagen in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	9.200	14,5
Energieagentur Biberach GbR	9.200	14,5
Energieagentur Bodenseekreis GbR	10.180	16,0
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	6.950	10,9
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
TWS GmbH&Co.KG	4.600	7,2
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600	7,2
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600	7,2
Thüga AG, München	4.600	7,2
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500	0,8
Summe	63.630	100,0

Geschäftsführung Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschafter erfolgt durch Herrn Walter Göppel, Bad Schussenried.

Der Geschäftsführer ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Prokura Herrn Michael Maucher ist Einzelprokura erteilt.

Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird unter Inanspruchnahme der gesetzlichen Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über einen Beirat, der allerdings nur in beratender und unterstützender Funktion tätig ist und keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung auszuüben hat. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Gemäß § 3 der Satzung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke nach § 51 ff. der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2016 waren ohne den Geschäftsführer 11 Mitarbeiter beschäftigt.

Damit ist die Energieagentur Ravensburg nach § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Ertrags- und Finanzlage

Die Gesamtleistung bzw. die gesamten Einnahmen der Energieagentur gGmbH von rd. 1.207 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenzuschüsse der Gesellschafter
- Sponsoring und Spenden
- Kostenerstattungen aus den Energieberatungen
 - landesweiten Schulprojekten
 - Bundesprojekt – Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte
 - Interreg Projekte Green San und LowTech
- Gewerbe-Beratungen "Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF)"
- Energie- und CO₂-Bilanzen und Energiekonzepte
- Beratungsdienstleistungen / European Energy Award
- Seminare, Vorträge, Veranstaltungen

Im Jahr 2017 hat die Gesamtleistung von 1,04 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr auf 1,2 Mio. € zugenommen. Trotz einem Materialaufwand, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 100 T€ auf 193 T€ erhöht hat, ist das Rohergebnis 2017 mit 1,04 Mio. € deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. D. h. die Aktivitäten der Energieagentur werden von den Adressaten angenommen.

Nach Abzug der Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Sachkosten verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.000 € der als Gewinnvortrag auf neue Rechnung übernommen werden soll. Im vergangenen Jahr betrug der Jahresüberschuss zwar 7.700 €, was aber nichts aussagt, da das Jahresergebnis 2017 nur wegen einer höheren Steuerlast etwas niedriger ausfällt als im Vorjahr.

Die Stadt Ravensburg hat im Jahr 2017 gemäß der Gesellschaftervereinbarung aus dem Jahr 2002 an die Energieagentur einen Finanzierungsbeitrag von 12.782 € geleistet. Im Hinblick auf ein eventuelles Risiko, dass die seitens der Gesellschafter gewährten Zuschüsse nach EU-Recht unzulässige Beihilfen darstellen, haben die Gesellschafter in den Jahren 2016 und 2017 beschlossen, die Leistungen im Rahmen eines öffentlichen Auftrags (Betrauungsakt) zu gewähren.

Die Tätigkeitsschwerpunkte lagen im Geschäftsjahr 2017 in folgenden Bereichen:

Flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
Durch die Kooperation mit der Verbraucherzentrale wurden die Energieimpulsberatungen vor Ort weiter ausgebaut. Dadurch konnte zielorientiert auf die örtlichen Gegebenheiten eingegangen werden. Mit dem erneuerbaren Wärmegesetz stiegen die Beratungsnachfragen bei den Heizungssanierungen weiter an.

Kommunale Energieberatung / European Energy Award(eea)

Im kommunalen Bereich stiegen die Energieberatungen durch den European Energy Award Prozess sowie durch kurzfristige Förderprogramme von Bund und Land weiter an. Das zeigt sich auch bei den zahlreichen ausgelösten kommunalen Investitionen. Ferner wurden weitere neue Stellen für "Klimaschutz- bzw. Energiemanager/innen" in den Kommunen geschaffen.

Bildung

Die zahlreichen politischen Klimaschutzziele, Gesetze, neue Technologien, Förderprogramme und Baustoffe führen zu unterschiedlichsten Bildungsangeboten der Energieagenturen.

Öffentlichkeitsarbeit

Motivierung der Bevölkerung bzw. Investoren durch Energieforen und Vortragsveranstaltungen, mehrtägige Ausstellungen in Form von Sonderschauen wie die Oberschwabenschau in Ravensburg, haus plus in Ravensburg, Baumesse in Biberach, Beteiligung an landesweiten Energietagen, regelmäßige Presseveröffentlichungen.

Energieberatung für Gewerbe

- Beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogramms KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller.
- Beratende Begleitung der Förderanträge "Klimaschutz mit System".
- Energie- und Fördermittelberatungen für Unternehmen.
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung.
- Schulungen von Firmenkundenberatern der Banken zu Energieeffizienz-Programmen.
- Unternehmerseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben.
- Energiewirtschaftsforen.

Die Energieagentur weist darauf hin, dass die Beratungsanfragen aus allen Sektoren, vor allem im kommunalen und im gewerblichen Bereich, ebenso wie die Zahl von lokalen Foren, weiter zu nehmen. Die Energieagentur führt dies auf die jährlich steigenden Strompreise, auf die ab 2015 gesetzlich geforderte Umsetzung der Energiedienstleistungsrichtlinie für Unternehmen, auf neue, zeitlich begrenzte Förderprogramme für Unternehmen sowie Kommunen, auf die EWärmeG- und EEG-Novellierung sowie auf die hohe Beteiligung der Kommunen am eea zurück. Weiter fehlen für die speziellen Fachthemen Ingenieure, die in der Lage sind, über den Tellerrand hinaus zu blicken.

3.4.2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Nach der Einschätzung der Energieagentur werden sich die Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten im Jahr 2018 u. a. aus folgenden Gründen verstärken:

- Klimawandelfolgenanpassungsstrategien
- EWärmeG ab 01.07.2015 für Wohn- und Nichtwohngebäude

- das politische Ziel zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Energiewende)
- laufende Änderungen von Förderprogrammen und deren Richtlinien
- Wettbewerbsaufrufe für zusätzliche Fördermöglichkeiten für innovative und gewerbliche Projekte auf Bundesebene
- Kompetenzstelle (KEFF), bezogen auf die Region Bodensee-Oberschwaben und Beteiligung bei der KEFF-Stelle der IHK Ulm
- Förderprogramme mit zusätzlichem Bonus für Kommunen, die beim eea teilnehmen bzw. ein Klimaschutzkonzept erstellt haben
- Beteiligung an zwei Interreg-Projekten "LOW TECH" und "GreenSan" mit jeweils vier-jähriger Laufzeit
- weiterhin Nachfrage nach fachlicher Beratung bzw. Begleitung bei regenerativen Nahwärmeversorgungen, die finanziell von Bund und Land unterstützt werden
- vermehrtes Interesse von Kommunen an der Erstellung von KfW geförderten Quartierskonzepten
- starke Nachfrage nach Schulprojekten
- Kooperation mit der Verbraucherzentrale (unabhängige Vor-Ort-Energieberatung).
- Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker und Planer im Rahmen des Modellprojektes "Qualitätsnetz Bau".
- Beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und des CO₂-neutralen Schussentals sowie der Klimaregion "Tettang – Meckenbeuren – Oberteuringen".
- Ausbau des kommunalen Energiemanagements

Das Vorliegen von Urlaubsrückständen und Überstunden sowie die hohe Inanspruchnahme der selbständigen Energieberater zeigen, dass die Personalkapazitäten der Gesellschaft voll ausgelastet sind. Um der Nachfrage nach Beratungsleistungen gerecht zu werden, beabsichtigt die Energieagentur in den Bereichen Energieberatung und Projektausführung verstärkt auf freiberuflich arbeitende Fachkräfte zurückzugreifen.

Laut dem Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 der Energieagentur gGmbH ist die Finanzierung der Gesellschaft trotz der gestiegenen Personal- und Betriebskosten bei gleichbleibenden Gesellschafterzuschüssen und rückläufigen Sponsoringbeträgen durch zahlreiche auf mehrere Jahre ausgelegte Neuprojekte gesichert. Sofern die Gesellschafter die vereinbarten Beiträge leisten hat die Energieagentur aus heutiger Sicht eine positive Perspektive.

Gemäß dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

3.4.3. Bewertung aus Sicht der Stadt

Laut dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers steht der Lagebericht der Energieagentur Ravensburg gGmbH in Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Ampelfarbe:



3.4.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.397	-3.459	4.856
II. Sachanlagen	93.964	-24.942	94.447
	95.361	-3.942	99.303
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	303.771	160.693	143.078
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	326.890	210.857	116.033
III Guthaben bei Kreditinstituten	487.589	-138.871	626.460
	1.118.250	232.680	885.570
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1.395	1.395
		0	
Summe Aktiva	1.213.611	227.342	986.269

Passiva	2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2016 EUR
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.630	0	63.630
II. Gewinnrücklagen	500.000	0	500.000
III Gewinnvortrag	144.801	7.688	137.113
IV Jahresüberschuss	5.967	-1.721	7.688
	714.398	5.967	708.431
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.403	-2.468	9.871
Rückstellungen	92.890	-4.674	97.564
Verbindlichkeiten	398.921	228.518	170.403
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.213.611	227.342	986.269

Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2017

	2017 EUR	Verändg. zu Vj.	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.046.691	125.511	921.180
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten		0	
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	160.693	43.898	116.795
Gesamtleistung	1.207.384	169.409	1.037.975
4. sonstige betriebliche Erträge	24.515	-22.651	47.166
5. Materialaufwand	192.796	101.179	91.617
Rohergebnis	1.039.103	45.579	993.524
		0	
6. Personalaufwand	797.595	24.760	772.835
7. Abschreibungen	34.995	-1.294	36.289
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	180.620	20.197	160.423
		0	
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	-95	168
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-85	94
Finanzergebnis	64	-10	74
		0	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.957	1.906	24.051
		0	
12. sonstige Steuern	19.990	3.627	16.363
13. Jahresüberschuss	5.967	-1.721	7.688

3.5 Bodensee-Festival GmbH

3.5.1. Allgemeine Daten

Firma	Bodensee-Festival GmbH
Geschäftsstelle	Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541/203-3300, Fax: 07541/303-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründung	Die Bodensee-Festival GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 gegründet.
Gesellschaftsvertrag	Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 mit Änderungen vom 23. August 1993. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmals durch Beschluss vom 5. August 2013 geändert.
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB 631239.
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

3.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion. Dieses Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei diesen Veranstaltungen soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600 €. Die Stadt Ravensburg ist mit 7.800 € bzw. 3,95% des Stammkapitals engagiert.

Am Stammkapital der BSF GmbH sind zum 31.12.2017 folgende Gesellschafter beteiligt:

	31.12.2017	Anteil
	€	%
Stadt Friedrichshafen	52.000,00	26,32
Stadt Konstanz	13.000,00	6,58
Stadt Ravensburg	7.800,00	3,95
Bodenseekreis	15.600,00	7,89
Stadt Lindau	2.600,00	1,32
Stadt Meersburg	2.600,00	1,32
Landkreis Ravensburg	2.600,00	1,32
Stadt Tettnang	5.200,00	2,63
Stadt Überlingen	2.600,00	1,32
Stadt Weingarten	5.200,00	2,63
	109.200,00	55,26
Eigene Anteile	88.400,00	44,74
	197.600,00	100,00

Mit Ablauf des 31.12.2017 hat die BFS GmbH einen Geschäftsanteil im Nennwert von 2.600,00 € an die Landeshauptstadt Bregenz verkauft und abgetreten. Seit dem 01.01.2018 ist die Landeshauptstadt Bregenz ebenfalls Gesellschafterin der BSF GmbH.

3.5.3 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bei:

Herrn Winfried Neumann, Dipl. Verwaltungswissenschaftler

Frau Katharina Ess, Master of Arts

Die Vergütung der Geschäftsführer betrug im Berichtsjahr 2017 50.240,00 €.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern.

Seit 15.10.2015 wird die Stadt Ravensburg durch EBM Simon Blümcke vertreten.

Im Jahr 2017 wurden keine Bezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Während des Geschäftsjahres waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich 3 Mitarbeiter in einer geringfügigen Beschäftigung oder in Teilzeit tätig.

3.5.4. Geschäftsverlauf 2017

Unter dem Thema "Variations on America" fand das 29. Internationale Bodenseefestival vom 06. Mai bis zum 05. Juni 2017 mit 80 Veranstaltungen an 19 verschiedenen Orten statt. Insgesamt kamen 22.400 Besucher womit die Vorjahrbesucherzahl von 19.100 deutlich übertroffen wurde. Die Auslastung lag damit durchschnittlich bei 76 Prozent.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 weist einen Bilanzgewinn von 15.581 € aus. Im Vorjahr gab es einen Bilanzverlust von 2.082 €.

Das um die regulären Abschreibungen verringerte Anlagevermögen beläuft sich zum Jahresende 2017 auf rd. 3.700 €. Im Vorjahr waren es ca. 5.000 €. Der Warenbestand liegt bei 1.240 CDs, gegenüber 1.447 CDs im Vorjahr. Die Guthaben bei den Kreditinstituten – die Bodenseefestival GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betrug am Ende des Berichtsjahres rd. 22.800 €.

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnitt honorare und Werbeeinnahmen) haben sich von rd. 122.000 € im Vorjahr auf rd. 133.400 € im Jahr 2017 erhöht. Die für das Festival gewährten Zuschüsse beliefen sich zusammen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen auf rd. 413.000 €. Das sind 19.000 € weniger als im vergangenen Jahr. Dies ist auf eine geringere Zuschussgewährung durch den Kanton Thurgau zurückzuführen. Ferner sind zu Beginn des Jahres 2017 zwei Gesellschafter ausgeschieden, weshalb die Gesellschafterzuschüsse ebenfalls um 3.000 € zurückgegangen sind. Die Stadt Ravensburg hat der Bodensee-Festival GmbH im Jahr 2017 einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 16.865 € geleistet.

Der Bilanzgewinn ist den hohen Einnahmen der erfolgreichen Veranstaltungen geschuldet. Ferner fielen die Künstlerhonorare im Vergleich zu den veranschlagten Kosten niedriger aus.

Die Programmausgaben (Teil des Materialaufwands) betrugen im Berichtsjahr rd. 283.200 €, gegenüber 344.000 € im Vorjahr. Für Werbung (ebenfalls Teil des Materialaufwands) wurden ca. 115.000 € ausgegeben. Im Vorjahr waren es 123.000 €.

Der Personalaufwand für die zwei Geschäftsführer in Teilzeit, eine Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, Praktikanten und verschiedene Aushilfen, belief sich im Jahr 2017 einschl. der Sozialabgaben auf rd. 75.000 €, gegenüber rd. 57.200 € im Vorjahr. Dieser Unterschied erklärt sich damit, dass im Jahr 2016 die zweite Geschäftsführerstelle für drei Monate unbesetzt war und ab 01.01.2017 Frau Ess mit einem Umfang von 70% beschäftigt wurde.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den zum 31.12.2017 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 17.662,72 € mit dem Bilanzverlust des Vorjahres zu verrechnen. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 15.581,16 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.5.5. Ausblick

Im Jahr 2018 bildet Russland den kulturellen Schwerpunkt des Festivalprogramms. Im Jahr 2019 werden die Benelux-Staaten im Mittelpunkt des 31. Bodenseefestivals stehen.

3.5.5. Bewertung aus Sicht der Stadt

Nach Einschätzung des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss 2017 vermittelt der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bodensee Festival GmbH. Ferner bestätigt der Prüfungsbericht, dass der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund ihres Gesellschaftszwecks und ihrer Aufgabenstellung gesichert ist, wenn die Gesellschaft auch in Zukunft ausreichend finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erhält.

Ampelfarbe: 

3.5.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Festival GmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.668	-1.000	4.668
II. Sachanlagen	3	-280	283
	3.671	-1.280	4.951
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.751	-1.352	6.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.642	276	5.366
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	222.823	32.741	190.082
	233.216	31.665	201.551
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.226	-4.332	5.558
Summe Aktiva	238.113	26.053	212.060

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	197.600	0	197.600
II. eigene Anteile	-88.400	-5.200	-83.200
III. Gewinnrücklagen	84.166	5.200	78.966
IV. Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	15.581	17.663	-2.082
	208.947	17.662	191.285
B. Rückstellungen	9.690	2.740	6.950
		0	
C. Verbindlichkeiten	14.276	451	13.825
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
		0	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.200	5.200	0
		0	
Summe Passiva	238.113	26.053	212.060

Bodensee-Festival GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	133.403	11.561	121.842
2. Sonstige betriebliche Erträge	412.698	-19.111	431.809
	546.101	-7.550	553.651
		0	
		0	
3. Materialaufwand	398.173	-68.277	466.450
4. Personalaufwand	75.467	18.244	57.223
5. Abschreibungen	1.280	-1.041	2.321
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	53.519	11.580	41.939
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-5	5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	1
9. Jahresüberschuss (i. Vj Jahresfehlbetrag)	17.662	31.939	-14.277
10. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
11. Sonstige Steuern	0	0	0
12. Jahresergebnis	17.662	31.939	-14.277
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.082	-14.278	12.196
14. Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	15.581	17.663	-2.082

3.6. Oberschwaben-Tourismus GmbH

3.6.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben-Tourismus GmbH
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/33 10 60, Fax: 07583/33 10 20 E-Mail: info@oberschwabentourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006, geändert am 25.06.2015 und am 30.11.2016
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 641 496
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

3.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer touristischen Marketingorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind Imagewerbung, Themenprofilierung, Service- und Angebotsoptimierung sowie Gästeinformation, Pressearbeit und PR-Kommunikation.

3.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der OTG sind unverändert die drei Landkreise Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie seit 2016 insgesamt 65 Städte und Gemeinden, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm und die DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR. Als neue Gesellschafterin wurde Ende 2016 die Gemeinde Krauchenwies aufgenommen. Die Gesellschafter DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR, die IHK Bodensee-Oberschwaben und die IHK Ulm sind mit Beginn des Jahres 2017 ausgeschieden, damit die OTG den Vorgaben für Inlandstourismusstellen der EU- Beihilferechts- und Vergabebestimmungen entsprechen kann

Das Stammkapital der OTG belief sich per 31.12.2017 unverändert zu den Vorjahren auf 89.900 €. Davon entfallen auf die Stadt Ravensburg 2.500,00 € bzw. 2,8%.

3.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Frau Daniela Leipelt

Der Geschäftsführerin ist die Befugnis zur Einzelvertretung eingeräumt.

Beirat

Der Beirat umfasst 20 Mitglieder. Die Stadt Ravensburg ist durch die Leiterin der Tourist-Information, Frau Katja Möthe, im Beirat vertreten.

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angaben zu den Organbezügen von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

3.6.5. Personal

Im Geschäftsjahr 2017 waren ohne Geschäftsführer folgende Stellen besetzt:

- 5 Vollzeitstellen
- 2 Teilzeitstellen
- 1 Ausbildungsstelle
- 1 Praktikumsplatz

3.6.6. Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschafterversammlung der OTG hat am 3. Mai 2016 den Bericht zum Tourismus-Masterplan OberschwabenAllgäu 2016-2021 als Grundlagenpapier für die mittelfristige Ausrichtung und Weiterentwicklung der Reiseregion OberschwabenAllgäu verabschiedet. Folgende strategischen Geschäftsfelder (SGF) wurden darin als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping

In diesen Bereichen wurde eine Fülle von Einzelmaßnahmen umgesetzt. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Gesundheit & Wellness

Die Thermen- und Moorlandschaft hat für die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu eine herausragende Bedeutung. Die OTG hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Grundlagen für eine weitere Vermarktung dieser Angebotsspezifika zu schaffen.

Strategisches Geschäftsfeld "Natur & Aktiv"

Im strategischen Geschäftsfeld "Natur & Aktiv" wurde in den letzten Jahren zielgerichtet der Themenschwerpunkt Radtourismus Oberschwaben-Allgäu ausgebaut. Die Radfernwege Donau-Bodensee-Radweg und Oberschwaben-Allgäu-Radweg wurden im Jahr 2014 jeweils mit vier Sternen als ADFC-Qualitätsradwege ausgezeichnet. Die OTG entwirft regelmäßig Marketingpakete für die Etappenorte und Leistungspartner entlang der beiden Radfernwege Donau-Bodensee-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg zur Vermarktung des radtouristischen Angebots aus. Mittels der Erlöse aus diesen Beteiligungspaketen werden Marketing- und Vertriebsmaßnahmen finanziert.

Strategisches Geschäftsfeld "Kultur & Barock"

Die Oberschwäbische Barockstraße zählt zu den ältesten Kultur- und Ferienstraße in Deutschland und bildet bis heute das kulturelle Alleinstellungsmerkmal der Region Oberschwaben-Allgäu. Bereits ab dem Geschäftsjahr 2016 schlossen sich 50 Partner als Barock-erlebnisstationen für eine Laufzeit von 3 Jahren den Marketingpaketen "Himmelreich des Barock" an. Die Partner stammen auch aus den angrenzenden Regionen Bayerisches Allgäu und dem Bodensee mit Anbindung an die Schweiz und nach Österreich.

Strategisches Geschäftsfeld Familienferien "Oberschwaben-Allgäu"

Mit der Verabschiedung des neuen Tourismus-Masterplans wurde das strategische Geschäftsfeld (SGF) "Familienferien Oberschwaben-Allgäu" festgeschrieben und der Aufbau eines neuen Netzwerkes mit der Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes für familienfreundliche Ausflugsziele, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe geplant.

Strategisches Geschäftsfeld "Reisemobil & Campingregion OberschwabenAllgäu"

Für dieses Geschäftsfeld wurde bereits im Jahr 2016 ein Beteiligungskonzept für reisemobilfreundliche Orte bzw. Stellplätze und Campingplätze erarbeitet. Insgesamt 22 Partner haben sich dem Netzwerk "Reisemobil & Campingregion OberschwabenAllgäu" angeschlossen.

Die Internetseite www.oberschwaben-tourismus.de und das Online Marketing wurden ebenfalls weiterentwickelt.

Die Stadt Ravensburg hat der OTG GmbH gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages, des Wirtschaftsplanes 2017 und des Betrauungsaktes der Stadt Ravensburg für die Oberschwaben Tourismus GmbH vom 22. Mai 2017 einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 6.000,00 € bezahlt.

Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2017 liegt mit 613.051 € um 50.784 € unter dem Vorjahresergebnis von 663.835. Zum einen sind die Gesellschafterzuschüsse bei den ausscheidenden Gesellschaften seit 2017 nicht mehr abgerufen worden. Ferner sind in verschiedenen Geschäftsfeldern und Projekten, die neu ausgerichtet werden oder worden sind, keine bzw. stark reduzierte Erlöse erwirtschaftet worden. Das macht sich auch beim Materialaufwand mit einem Rückgang um 55.600 € unter den Vorjahreswert von 156.804 € bemerkbar.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 193.706 € und blieb damit um 3.691 € unter dem Vorjahreswert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 62,62 €. Der Gewinnvortrag beträgt 141.023,40 €, sodass sich der Bilanzgewinn auf 141.086,02 € beläuft.

3.6.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (FUR) erwartet aufgrund ihrer Umfrageergebnisse und unter der Annahme einer weitgehend positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Privathaushalte ein sehr gutes Reisejahr 2018.

Der Wettbewerbsdruck zwischen den Destinationen und Anbietern um die anspruchsvollen und kompetenten Kunden, die gerne im eigenen Land Urlauben, steigt jedoch weiter. Auch die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu muss sich im Wettbewerb mit den starken und bekannten Regionen in der direkten Nachbarschaft weiter profilieren. Eine Steigerung des Bekanntheitsgrades der baden-württembergischen Reiseregion Oberschwaben-Allgäu erfordert daher weitere Marketingaktivitäten auf dem inländischen Markt und in den nahen Auslandsmärkten Schweiz und Österreich. Dafür müssen die Markenleitprodukte wie die Qualitätsradfernwege, die Oberschwäbische Barockstraße, die Gesundheitslandschaft Oberschwaben-Allgäu sowie die Reisemobil- & Campingregion Oberschwaben-Allgäu noch stärker ausgebildet und beworben werden.

Im Geschäftsjahr 2018 stehen daher im Bereich des Allgemeinen Marketings die Professionalisierung der Pressearbeit, die Einrichtung eines Presseportals auf der Regionenseite und die gezielte Marktbearbeitung des nahen Auslandsmarktes Schweiz im Vordergrund.

Bei den Strategischen Geschäftsfeldern liegt im Jahr 2018 das Schwergewicht auf der Weiterführung der laufenden Projekte und auf der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder "Gesundheit & Wellness", "Familienferien" und "Natur & Aktiv" an.

3.6.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die Geschäftsführung der Oberschwaben-Tourismus GmbH sieht derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist sichergestellt, wenn die Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse leisten und sich die Kommunen und Tourismuspartner in ausreichendem Maße an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen. Die Stadt Ravensburg schließt sich dieser Beurteilung an.

Ampelfarbe:



3.6.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Oberschwaben Tourismus GmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.876	-8.683	46.559
II. Sachanlagen	20.133	-5.597	25.730
III. Finanzanlagen	1	0	1
	58.010	-14.280	72.290
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15.210	685	14.525
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.354	8.758	1.596
III. Kassenbestand	175.805	-6.398	182.203
	201.369	3.045	198.324
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.360	-2.313	12.673
Summe Aktiva	269.738	-13.550	283.288

Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	89.900	0	89.900
II. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: 170.915,47 €)	141.386	63	141.323
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
	231.286	63	231.223
Rückstellungen	13.000	-1.290	14.290
Verbindlichkeiten	12.052	4.552	7.500
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
	16.737	0	16.737
Rechnungsabgrenzungsposten	13.400	-16.875	30.275
Summe Passiva	269.738	-13.550	283.288

Oberschwaben Tourismus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2017

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	613.052	-50.783	663.835
2. Gesellschafterbeiträge			
Gesamtleistung	613.052	-50.783	663.835
3. sonstige betriebliche Erträge	2.003	1.932	71
4. Materialaufwand	101.166	-55.638	156.804
5. Personalaufwand	193.706	-3.691	197.397
6. Abschreibungen	16.378	1.583	14.795
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	303.781	-21.746	325.527
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	17	21
Finanzergebnis	38	17	21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62	30.658	-30.596
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	-1	-1	0
11. Jahresüberschuss	63	30.659	-30.595
12. Gewinn-/ Verlustvortrag aus Vorjahr	141.023	-30.595	171.618
13. Bilanzgewinn	141.086	63	141.023

3.7. Oberschwabenklinik gGmbH

3.7.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben Klinik GmbH
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996 gegründet und unter HRB 551792 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.12.1996, zuletzt geändert durch Beschluss vom 14. August 2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Aus- und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

3.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde mit notarieller Eintragung vom 12.09.2017 von 4.600.000,00 € um 8.500.000,00 € auf 13.100.000,00 € durch den Landkreis Ravensburg erhöht. Die tatsächliche Leistung des neuen Gesellschaftsanteils gegen Bareinlage erfolgte im Berichtsjahr 2017 in einem Teilbetrag von 1.000.000,00 €.

Bezogen auf ein Stammkapital von 13.100.000 € beträgt der 230.000,00 € - Anteil der Stadt Ravensburg an der OSK gGmbH 1,75 %. Bisher waren es 5,0 %.

Bisheriges Beteiligungsverhältnis zwischen Landkreis Ravensburg und Stadt Ravensburg an der OSK gGmbH:

Gesellschafter	Anteil in Prozent	Anteil in EUR
Landkreis Ravensburg	95,0	4.370.000
Stadt Ravensburg	5,0	230.000
Summe	100	4.600.000

Beteiligungsverhältnis mit notarieller Eintragung vom 12.09.2018:

Gesellschafter	Anteil in Prozent	Anteil in EUR
Landkreis Ravensburg	98,25	12.870.000
Stadt Ravensburg	1,76	230.000
Summe	100	13.100.000

Die Kapitalrücklagen belaufen sich per 31.12.2017 auf 37.933.892 € (31.12.2016: 37.933.892 €).

Das bilanzielle Eigenkapital der OSK gGmbH war zum 31.12.2017 mit 8,16 Mio. € positiv. Auf der Basis des Jahresergebnisses 2017 und des derzeit gültigen OSK-Wirtschaftsplanes 2018-2021 wurde folgende Prognose zur Eigenkapitalentwicklung bis Ende 2019 erstellt:

Jahresergebnisse 2017-2019:

Jahresergebnis 2016	-729 T€
Jahresergebnis 2017	-567 T€
Planergebnis 2018	-603 T€
Planergebnis 2019	-563 T€

Eigenkapitalentwicklung 2016 – 2019 (ohne Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter):

31.12.2016	7.727 T€
31.12.2017	8.160 T€
31.12.2018	18.057 T€
31.12.2019	20.494 T€

Seit Mitte des Jahres 2014 ist der Tatbestand der bilanziellen Überschuldung nicht mehr gegeben. Bezüglich der Anforderungen des § 49 Abs. 3 GmbHG kann festgestellt werden, dass das Eigenkapital mit 4,3 Mio. € die Hälfte des Stammkapitals von 4,6 Mio. € übersteigt. Auch nach der Erhöhung des Stammkapitals im Umfang der Anzahlung von 1,0 Mio. € (Stammkapitalerhöhung 8,5 Mio. € durch den Landkreis Ravensburg im Jahr 2017 auf 5,6 Mio.) ist bei einem Eigenkapital von 8,2 Mio. € per 31.12.2017 diese Anforderung weiterhin erfüllt.

Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um:

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Jahresergebnis 2017 TEUR
MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH, Ravensburg	100,00	25	-290
MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH, Ravensburg	100,00	-357	-98
Gesundheitsakademie Bodensee- Oberschwaben gmbH, Ravensburg	74,80	1.809	238

3.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dr. Sebastian Wolf, Ravensburg

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** waren zum 31. Dezember 2015 bestellt:

Herr Harald Sievers, 1. Vorsitzender	Landrat des Landkreises Ravensburg
Herr Simon Blümcke stv. Vorsitzender	Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
Herr Eugen Abler	Kreistagsmitglied
Herr Peter Alexa	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Dr. Margret Brehm	Kreistagsmitglied
Herr Roland Bürkle	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Peter Clement	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Klaus Michael Dieing	Kreistagsmitglied
Herr Dirk Faber	Kreistagsmitglied
Herr Roland Haug	Kreistagsmitglied
Herr Bernd Hofmann	Kreistagsmitglied
Herr Jürgen Jung	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Udo X. Kaisers	Vorstandsvorsitzender eines Universitäts- klinikums
Herr Michael Lang	Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Clemens Moll	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Liv Pfluger	Kreistagsmitglied
Herr August Schuler	Kreistagsmitglied
Herr Ernst Schwartz	Betriebsrat OSK
Herr Roland Weinschenk	Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied

3.7.5. Geschäftsverlauf 2017

Im Geschäftsjahr 2017 weist die Oberschwabenklinik GmbH einen Jahresfehlbetrag von - 566.926 € aus, gegenüber einem Jahresminus in Höhe von -729.428 € im Vorjahr 2016. Damit ist das Jahresergebnis in den letzten beiden Jahren nach den positiven Zahlen der Jahre 2015 und 2014 wieder negativ wie in den Jahren 2013 und davor. Der Jahresfehlbetrag 2017 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahre	Jahresergebnis
2017	-566.926 €
2016	-729.428 €
2015	743.797 €
2014	2.257.000 €
2013	-1.657.300 €
2012	-4.579.100 €
2011	-8.047.500 €

Laut G u. V –Rechnung 2017 haben die Summe der Erträge im Jahr 2017 um 3,6 Mio. € von 202,4 Mio. € auf 206 Mio. € zugenommen. Im gleichen Zeitraum ist der Personalaufwand jedoch um 5 Mio € auf knapp 125 Mio. € gestiegen. Die Materialaufwendungen haben sich dagegen kaum verändert.

Der Plan-Ist-Vergleich für 2017 bestätigt diese Sachverhalte. Bei den Umsatzerlösen wurden die Planwerte um 4,4 Mio. € unterschritten. Beim Personalaufwand und beim Sachaufwand ergaben sich dagegen Planüberschreitungen von 1,4 Mio. € bzw. 1,0 Mio. €. Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in der OSK gGmbH 1.684 Vollkräfte (2016: 1.695 Vollkräfte) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 1.696 Vollkräfte (31.12.2016: 1.704 Vollkräfte) beschäftigt.

Für das Jahr 2017 wurde mit den Kostenträgern im Zusammenhang mit den stationären Akutleistungen ein Gesamtbudget in Höhe von 158.752,6 T€ vereinbart (2016: 154.019,2 T€).

Der Landesbasisfallwert 2017 beläuft sich auf 3.350,01 € und liegt damit um rd. 2,38% über dem Vorjahr (2016: 3.272,21 €).

Die Anzahl der ambulanten Fälle liegt im OSK-Verbund im Berichtsjahr mit insgesamt 111.527 über dem Vorjahreswert von 108.092 Fällen.

Im DRG-Bereich (DRG = Krankenhaus-Vergütungssystem mit Fallpauschalen seit 01.01.2014) verzeichnete die Oberschwabenklinik an den drei Akut-Standorten im Jahr 2017 insgesamt 41.030 (2016: 40.559) Fälle. Daraus resultieren 43.558 CM-Punkte. Das sind 629 CM-Punkte weniger als im Vorjahr (2016: 44.187 CM-Punkte). Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben insgesamt um 1,635 Mio. € auf 158,36 Mio. € zugenommen.

Der Case-Mix-Index (CMI) aller Standorte des OSK-Verbundes liegt im Jahr 2017 mit 1,062 unter dem Niveau des Vorjahres (1,089). Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten konnte von 6,09 auf 5,74 Tage reduziert werden.

Im Bereich der Geriatrischen Reha-Leistungen beläuft sich die Summe der im Jahr 2017 vergüteten Tagespauschalen auf insges. 2.885,9 T€ (2016: 2.762,2 T€). Die Fallzahl lag mit 799 Patienten deutlich über dem Vorjahresniveau (2016: 774 Fälle). Entsprechend war auch bei den Belegungstagen mit 14.575 Tagen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (2016: 14.297 Belegungstage).

Das Anlagevermögen schließt mit 97.500 € über dem Vorjahreswert, da im Berichtsjahr der Saldo aus Gerätezugängen und –Abgängen höher als die planmäßigen Abschreibungen war.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2017 auf 64.794 T€ und liegt damit um 3.636 T€ unter dem Vorjahreswert von 68.430 T€. Dieser Sachverhalt ist in erster Linie auf eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die sich aus den mit den Krankenkassen im Jahr 2017 getroffenen Vereinbarungen zu Abrechnungsaltfällen der vergangenen Jahre ergibt.

Mit dem Ziel, die nicht geförderten Investitionen in Gebäude und Geräte bis 2020 weitestgehend selbst tragen zu können, wurde 2016 ein 2. Optimierungspaket 2017-2020 mit einem Kostensenkungsvolumen von 5,8 Mio. € beschlossen. Die Liquiditätsplanung für die Jahre 2018 und 2019 wurde auf der Basis des Wirtschaftsplanes 2018-2021 erstellt. Bei Einhaltung der darin und im 2. Optimierungspaket 2017-2020 formulierten Prämissen und bei einer entsprechenden Leistungsentwicklung sieht die OSK GmbH die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2017 und 2018 als gesichert an.

Da der Landkreis im Geschäftsjahr 2017 seinen Mietzuschuss für die OSK gGmbH um 0,5 Mio. € gesenkt hat und der Tarifbeitrag der Beschäftigten im gleichen Jahr um 1,4 Mio. € zurückgegangen ist, musste die OSK gGmbH weitere 1,9 Mio. € erwirtschaften. Die im Zusammenhang mit dem Sanierungskonzept ("3-Säulen-Modell") des Jahres 2013 stehenden Unterstützungsleistungen des Landkreises Ravensburg sowie der Mitarbeiter der OSK gGmbH wurden im Jahr 2017 vollständig beendet.

Ein entscheidender Faktor für die weitere wirtschaftliche Gesundung des Unternehmens wird auch künftig eine konsequente Kostendisziplin sein. Gleichzeitig muss sich bietenden Wachstumspotentialen der nötige Spielraum zur Realisierung gegeben werden.

3.7.6. Wertung aus der Sicht der Stadt Ravensburg

Das Jahresergebnis 2017 der OSK gGmbH bestätigt die von der Geschäftsführung im Jahresabschluss- und Lagebericht 2017, Anlage IV, S. 4, getroffene Feststellung: "Unabhängig von der weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Gesellschaft auch zum Bilanzstichtag 31.12.2017 weiter in ihrem Bestand gefährdet. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt wesentlich von der weiteren Realisierung der Effizienzsteigerungspotentiale und der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter ab." Die Stadt schließt sich dieser Einschätzung an.



Ampelfarbe:

3.7.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz vom 31.12.2017

Aktiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	576.217	-73.870	650.087
II. Sachanlagen	14.381.139	232.390	14.148.749
III. Finanzanlagen	492.961	-61.000	553.961
	15.450.316	97.519	15.352.797
		0	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.061.067	-53.657	7.114.724
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	38.074.203	-2.088.468	40.162.671
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinsti- tuten	3.990.880	-1.535.917	5.526.797
	49.126.150	-3.678.042	52.804.192
		0	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	217.895	-55.390	273.285
		0	
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetr.	0	0	0
		0	
Summe Aktiva	64.794.361	-3.635.912	68.430.273
Passiva	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000	0	4.600.000
II. Kapitalrücklagen	37.933.892	0	37.933.892
III. Gewinnrücklagen	182.594	0	182.594
IV. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-34.989.741	-729.428	-34.260.313
V. Einlage zur Kapitalerhöhung	1.000.000	1.000.000	0
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-566.926	162.502	-729.428
VII. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbe- trag	0	0	0
	8.159.819	433.074	7.726.745
		0	
B. Sonderposten	13.213.055	-555.761	13.768.816
		0	
C. Rückstellungen	16.820.861	-2.816.378	19.637.239
		0	
D. Verbindlichkeiten	26.600.626	-695.191	27.295.817
		0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1.657	1.657
		0	
Summe Passiva	64.794.361	-3.635.912	68.430.273

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 – 31.12.2016

	2017 EUR	Veränd. zu VJ	2016 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.364.376	1.635.787	156.728.589
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.584.573	271.934	1.312.639
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.382.787	163.500	4.219.287
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	11.092.730	1.202.004	9.890.726
4a. Umsatzerlöse soweit nicht in Nr. 1-4 enthalten	26.435.396	-1.861.559	28.296.954
5. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	-69.340	0	544.644
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	377.992	107.008	270.984
7. Andere aktivierbare Eigenleistungen	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.847.230	2.715.180	1.132.051
Summe Erträge	206.015.745	3.619.871	202.395.874
		0	
9. Personalaufwand	124.983.830	5.008.659	119.975.172
10. Materialaufwand	56.946.269	141.911	56.804.358
Summe Personal- u. Materialaufwand	181.930.100	5.150.570	176.779.530
Zwischenergebnis	24.085.645	24.085.645	
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.473.674	0	5.019.127
12. Erträge aus der Auflösg. von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.045.066	-1.545.453	4.401.141
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.	1.937.723	0	3.636.906
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.546.234	-1.699.183	1.430.493
	4.034.783	115.741	4.352.870
15. Abschreibg. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.181.874	-318.086	4.579.513
		0	
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.127.324	-397.640	24.184.511
	27.309.198	-1.057.187	28.764.024
		0	
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.621	-1.454.826	20.928
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen	388.000	-4.307	381.000
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.169	7.000	172.642
	-514.548	-29.473	-532.714
		18.166	
20. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	296.683	0	672.475
		0	
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
22. Steuern	863.609	0	1.401.903
23. Jahresergebnis	-566.926	-538.294	-729.428
		162.502	

4. Anhang

4.1. Definition der Kennzahlen

Zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen werden aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen gebildet.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

4.1.1. Gesamtvermögen und Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt

Gesamtvermögen = Anlagevermögen + Umlaufvermögen

vereinfacht: Gesamtvermögen = Bilanzsumme

Nach der **Bilanzgleichung** entspricht das **Gesamtvermögen** betragsmäßig dem **Gesamtkapital**.

Gesamtkapital = Eigenkapital
 + Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
 + Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten

vereinfacht: Gesamtkapital = Bilanzsumme

bereinigt: Gesamtkapital = Fremdkapital + Eigenkapital

Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital
 – ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital
 + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklagenanteil

Fremdkapital = Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklageanteil

Stille Reserven werden i.d.R. nicht mit einbezogen, da sie für externe Analysten nur sehr schwer bewertbar sind. Bei Vorliegen von stillen Reserven wird damit jedoch die Eigenkapitalquote zu gering ausgewiesen. Bei der Analyse des eigenen Unternehmens sollte diese daher mit einem realistischen Ansatz in die Berechnung mit einfließen.

4.1.2. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

$$\text{Anlagendeckung (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

$$\text{Anlagenintensität (in \%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität ist eine Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

4.1.3. Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad (in \%)} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.